Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Gründungsjahr 1966 | Samstag, 4. Oktober 1997 (Nr. 37/6 926) | Almaty, Preis unverbindlich

3. Oktober - Tag der deutschen Einheit

«Wir wollen dem Frieden und der Welt dienen...»

Richard von Weizsäcker bei Feierlichkeiten in Berlin am Brandenburger Tor, am 3. Oktober 1990

(Lesen Sie dazu S. 2)

Frankfurt/Main, Blick vom Dom

Foto: Wolfgang EILMES, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Europarat diskutiert Ereignisse in Tschetschenien

Auf dem Gipfeltreffen der Europarat-Mitgliedsstaaten in Straßbourg, das für den 10./11.Oktober anberaumt ist, wird die Situation in Tschetschenien zur Diskussion stehen.

"Ich empfand ein Gefühl des Grauens, als ich von einer neuen Hinrichtung in Grosny erfuhr", sagte Leni Fischer, Vorsitzende einer Parlamentsfraktion im Europarat gegenüber einem "Iswestija"-Korrespondenten. "Für mich sind diese im Rahmen der Scharia vollzogenen öffentlichen Hinrichtungen Akte der Barbarei, die Ende des 20. Jahrhunderts unzulässig sein müssten. Ich fordere sämtliche tschetschenischen Politiker, in erster Linie Aslan Maßchadow auf, mit dieser ungeheuren Praxis Schluß zu machen."

Leni Fischer unterstrich, daß die Hinrichtungen den Grundprinzipien des Europarates zuwiderliefen und mit dem in praktisch allen Europarat-Mitgliedsstaaten, darunter auch in Rußland, erklärten Todesstrafen-Stopp unvereinbar seien. Die Abschaffung dieser Strafe sei eine obligatorische Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Europarat.

Auf einer geschlossenen Sitzung des Sonderrates für Tschetschenien der Parlamentsversammlung des Europarates wurde das Referat "Rußland, Präsident Jelzin und Tschetschenien: Kann man Unabhängigkeit gewähren, ohne sie anzuerkennen?" diskutiert, gehalten von Michel Lesage, bekannter französischer Jurist, Direktor des Pariser Instituts für vergleichende Rechtswissenschaft und Experte des Europarats. Lesage gelangte zu dem Schluß, daß bisher leider kein effektiver Ausweg aus dem russisch-tschetschenischen Konflikt gefunden worden sei.

Alexander KUSMIN

Kasachstan bekommt Beobachterstatus in der Bewegung der Nichtpaktgebundenen

In New York sind in dieser Woche die Außenminister der blockfreien Staaten zusammengetroffen. Sie prüften den Antrag Kasachstans um Aufnahme in die Bewegung der Nichtpaktgebundenen und gewährten einen Beobachterstatus.

Der Außenminister Kasachstans Kassymshomart Tokajew dankte allen Teilnehmern des Treffens für die Entscheidung. Kasachstan, so sagte er, teile die Prinzipien und Werte der Bewegung und erziele konsequent Fortschritte auf dem Wege demokratischer Umgestaltungen. Kasachstans sei bereit, ihr Scherflein zur Erlangung der Ziele der Bewegung der Nichtpaktgebundenen sowie auch zum Aufbau einer Welt mit mehr Sicherheit beizusteuern.

In New York signierten die Außenminister Kasachstans, der USA, Rußlands, Weißrußlands und der Ukraine eine Reihe von Dokumenten über die Rechtsnachfolge des Raketenabwehr-Vertrages, der von der UdSSR mit den USA am 26. Mai 1972 unterzeichnet worden war. In seiner Erklärung auf der Unterzeichnungszeremonie betonte Tokajew, daß dieser Akt den strategischen Interessen Kasachstans entspreche. In seiner internationalen Politik strebe das Land stets die Festigung der regionalen und weltweiten Stabilität und Sicherheit an.

Alexander KUSMIN

Vergangen - übergangen?

Kommentar der Woche

Sieben Jahre sind seit der Wiedervereinigung Deutschlands vergangen - angesichts der Normalität, mit der dieses Ereignis mittlerweile betrachtet wird, eine lange Zeit. Über die Kontroversen zu unterschiedlichen Gehältern zwischen Ost und West, bislang ausgebliebenen "blühenden Landschaften" oder zur Streichung des Solidarzuschlags wird nur allzuleicht vergessen, welche vermutlich einmalige historisch-politische Gelegenheit damals genutzt wurde. Ein späterer Zeitpunkt der Wiedervereinigung wäre vielleicht ganz unmöglich gewesen angesichts des Moskauer Augustputsches 1991 und der Auflösung der Sowjetunion wenige Monate später.

In jedem Fall darf das Stöhnen in Ost *und* West über wirtschaftliche Schwierigkeiten verwundern: im Westen, weil es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, aus Solidarität (und nicht zwangsläufig aus Patriotismus!) einem verwandten Landstrich wieder auf die Beine zu helfen - im Osten, weil der dortige Lebensstandard heute der höchste im ehemals sozialistischen Block ist und es damit den Bürgern in den fünf neuen Bundesländern bedeutend besser geht als denen in Polen, Tschechien oder gar der ehemaligen UdSSR.

Dennoch sollte auch ein anderer Beweggrund des Unmutes in Ostdeutschland nicht unberücksichtigt bleiben: die unzureichende Integration der Erfahrungen der Bewohner der fünf neuen Bundesländer.

Fast vergessen ist die Diskussion um einen "Neuanfang", bei dem Bundesrepublik und DDR einen neuen Staat bilden sollten. Natürlich war die Wahl der ersten freien DDR-Regierung im März 1990 ein indirekter Volksentscheid für eine schnelle Wiedervereinigung beider deutscher Staaten - dennoch bleibt die Frage, ob dies eine bisweilen ignorante Haltung seitens westdeutscher Institutionen gegenüber ostdeutschen Gewohn- und Eigenheiten rechtfertigt. Termini wie "Anschluß" oder "Kolonisierung" sind zwar fehl am Platze, aber dennoch cum grano salis.

Verspielt worden ist sicherlich die Chance, gemeinsam in Ost und West *mit* Ost und West aus der Freude des Augenblickes Kraft zu schöpfen für das (auch weiterhin) Bevorstehende - Mauern in den Köpfen werden nun langsamer abgetragen als es erste Euphorien vermuten ließen.

Was wirtschaftliche und gewisse gesellschaftliche Aspekte anbelangt, gibt es im heutigen Kasachstan bestimmte Parallelen: Nach der (von der Regierung nicht gerade gewünschten) Unabhängigkeitserklärung 1991 waren die Erwartungen hoch, nun "selbst" über eigene Ressourcen verfügen zu können und damit schnell die wirtschaftlichen Talsohle, in die die Sowjetunion gegen Ende ihres Bestehens geraten war, zu durchschreiten. Bürgerliche Freiheiten sind nicht unbedingt um das Maß erweitert worden als das zu Zeiten der Perestrojka. Die Realität hat auch hier die Hoffnungen eingeholt.

In keinem der beiden Fälle ist die Kraft der tiefgehenden Umwälzungen genutzt worden, um die heute anstehenden Probleme zu lösen oder zumindest damit zu beginnen: Fehlt die Berücksichtigung des Einzelnen im Rahmen der Solidarität? Dieses Paradoxon paraphrasierte einmal ein deutscher Politikwissenschaftler, Gemeinwohl müsse jeden Tag und durch jedes Mitglied der Gesellschaft definiert werden.

Das Übergehen kollektiver Wünsche grenzt aus - vielleicht sogar sich selbst.

Per BRODERSEN

In dieser Ausgabe

Presseschau vor sieben Jahren

"Deutschland ist nach 45 Jahren Teilung wieder ein Staat..."

Seite 2

"Путь Абая" начинался здесь -

фоторепортаж из Дома-музея Мухтара Ауэзова ведут Светлана Ананьева и Серик Медетов

Seite 4

"Не хлебом единым..."

Продолжение публикации Павла Перо (предшествует авторской работе "Апология Мессии", посвященной 2000-летию христианства)

Seite 5

- **Sportliches aus aller Welt**
- **Кроссворд**
- **Программа немецкого радио и телевидения**

Seite 6

Mitarbeiter der Vertretung Rußlands in Tschetschenien verließen Grosny

In der Nacht zu Mittwoch haben alle 80 Mitarbeiter der Vertretung Rußlands in Grosny die tschetschenische Hauptstadt verlassen. Bis zur Verwaltungsgrenze mit Inguschetien wurde der Autozug aus achtzehn Kraftfahrzeugen von einer Abordnung der tschetschenischen Präsidentengarde begleitet. Laut Iwan Rybkin, Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation, stellen die Ereignisse dieser Tage die ernsthaftesten Komplikationen in diesem Jahre dar.

Der Konflikt entstand am Dienstag, als die russischen Behörden den tschetschenischen Vizepräsidenten Wacha Arssanow darauf hinwiesen, daß ein von ihm bestelltes Flugzeug der privaten Fluggesellschaft "Aßchat" keine Lizenz für Flüge außerhalb der Grenzen Rußlands besitze. Der Vizepräsident aber hatte die Absicht gehabt, dringend in die aserbaidschanische Hauptstadt Baku zu reisen.

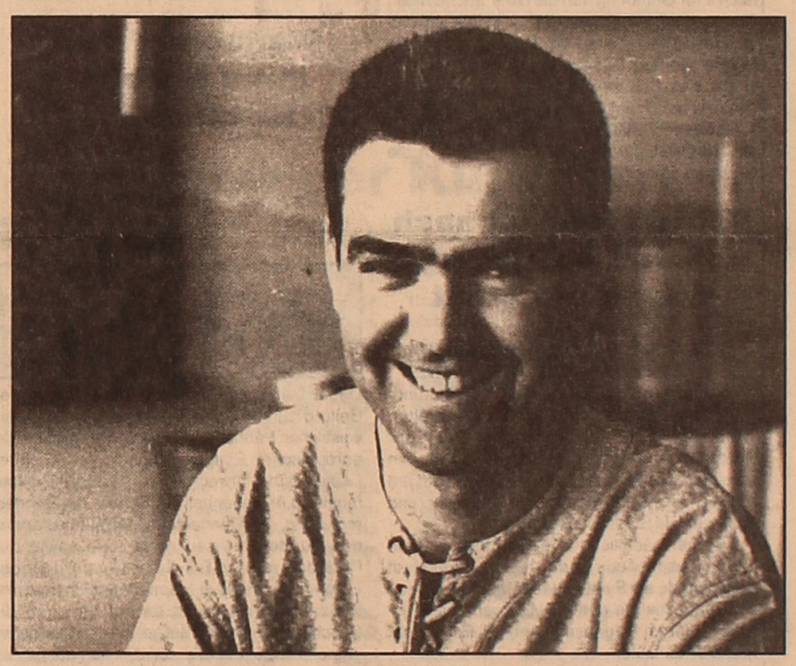
Wacha Arssanow, der an jenem Tag als Präsident Tschetscheniens amtierte, forderte daraufhin Organe der Russischen Föderation in Tschetschenien ultimativ ihm einen Luftkorridor für den Flug nach Aserbaidschan zur Verfügung zu stellen - ansonsten müßten diese Tschetschenien bis Dienstag, 24 Uhr verlassen.

"Was strebt Grosny eigentlich an, indem es Moskau den Kelch der Ernierdigung bis zur Neige leeren läßt?" fragt die Tageszeitung "Iswestija"; "Die Führung Tschetscheniens begreift doch sehr wohl, daß sie durch ihr Vorgehen den Verhandlungsprozeß zwischen Rußland und Tschetschenien in eine Sackgasse treibt. Der Gedanke liegt nahe, daß dies gerade das ist, was die Tschetschenen zu erreichen zuchen".

Inzwischen teilte der Fernsehsender ORT mit, der Konflikt zwischen Moskau und Grosny sei geschlichtet und die Vertretung Rußlands werde in die Hauptstadt Tschetscheniens zurückkehren.

5. Oktober - Tag des Lehrers

Neu in der Schule Nr. 18



Lehrer zu sein, ist eine verantwortungsvolle und edle Mission. Denn gerade vom Lehrer hängt es ab, ob das Kind die Schule mit Vergnügen besucht, um etwas Neues von der Welt zu erfahren, oder ob es den Unterricht schwänzt, weil er langweilig ist. Ganz dieser Meinung ist auch Mathias Sachs (unser Bild). Der 34jährige Lehrer für deutsche Sprache, Literatur und Geschichte ist im September 1997 nach Kasachstan gekommen und ist derzeit in der 18. Schule Almatys tätig. Die Schüler aus der 4 "d" finden ihren Sprachvermittler super. Darum baten sie auch die DAZ, ihm zum Tag des Lehrers herzlich zu gratulieren und ihm viel Glück und Erfolg bei der Arbeit zu wünschen. Die "Deutsche Allgemeine" schließt sich dieser Gratulation an und wünscht allen Lehrern Kasachstans Gesundheit und ein langes erfülltes Leben.

(Siehe auch Seite 3)

Nachrichten aus aller Welt

Als die große Verliererin gilt die SPD auch bei den Wahlen zu den sieben Hamburger Bezirksparlamenten. Die CDU legte flächendeckend zu, die GAL konnte ihre Position ausbauen. Der Statt Partei und der FDP mißlang in allen Bezirken der Sprung über die Fünf-Prozent-Klausel. Die rechtsextreme DVU, die den Einzug in die Bürgerschaft knapp verfehlte, wird unterdessen künftig in vier Bezirks-parlamenten vertreten sein - in Hamburg-Mitte, Harburg, Wandsbek und Bergedorf. Die Republikaner werden in keinem Bezirksparlament mehr vertreten sein.

Der Limburger Bischof Franz Kamphaus hat die Christen aufgerufen, sich in die Politik einzumischen und zu einem gesellschaftlichen Klimawechsel beizutragen. "Wir können doch nicht einfach nur unser frommes Schäfchen ins Trockene bringen wollen und einfach alles laufen lassen, in der Hoffnung, selbst einigermaßen davonzukommen", sagte Kamphaus bei einem Gottesdienst zum Abschluß der Limburger Kreuzwoche auf dem Schloßplatz in Wiesbaden. Auch in der Kirche, wo zu oft große Sprüche fehlende Taten ersetzten, komme es auf solchen Klimawechsel an. Das gesellschaftliche, soziale und ökologische Klima in Deutschland hat sich nach Ansicht von Kamphaus in mehrerer Hinsicht rasant verschlechtert. Eine durchgreifende Änderung sei weder bei den ökologischen Problemen auszumachen noch bei der Arbeitslosigkeit oder der wachsenden Armut, sagte Kamphaus. Es treibe die Gesellschaft auseinander, wenn die Starken stärker, die Schwachen schwächer würden, und die Armut ebenso wachse wie der enorme Luxus.

Bonner Beamte, die nach Berlin umziehen, werden bei ihren Wohnungen in der Hauptstadt von Millionen Steuergeldern profitieren: Nach Informationen der "Welt am Sonntag" wird der Bund teure Wohnungen für sie subventionieren. Die Zeitung bezieht sich auf neun Stadtvillen mit 70 Wohnungen in Berlin-Dahlem, eine der Top-Adressen in der Hauptstadt. Nach dem Wohnraumversorgungskonzept des Bundes werde nicht nur jeder Quadratmeter bezuschußt, auch bei Mieten zahle der Staat zu. Die Subventionen je Wohnung summierten sich auf einige Hunderttausend Mark.

Die komplizierten Probleme der Gesellschaft werden nach Auffassung von Bundespräsident Roman Herzog immer seltener in klassischen Gesprächs- und Verhandlungsrunden zu lösen sein. Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Naturschützer und Stadtplaner, die alte und die junge Generation säßen sich oft ideologisch getrennt gegenüber, sagte Herzog bei einer Tagung des Bergedorfer Gesprächskreises in seinem Berliner Amtssitz Schloß Bellevue. "In der Gesellschaft der Zukunft wird es weniger denn je den einen richtigen Weg gebe", sagte der Bundespräsident. Daher sollten Konzepte in Konkurrenz miteinander treten und dem Praxistest ausgesetzt werden. "Nur weil die Antworten auf unsere Probleme nicht mehr einfach sind, heißt das nicht, daß sich keine Antworten mehr finden lassen."

Deutschland und Frankreich haben die Bildung einer gemeinsamen Hochschule beschlossen, die integrierte Studiengänge mit einem deutsch-französischen Abschlußdiplom anbieten wird. Eine entsprechende Vereinbarung wurde bei den deutsch-französischen Regierungskonsultationen in Weimar von Kulturministerin Catherine Trautmann und Baden-Württembergs Ministerpräsident Erwin Teufel als Beauftragtem der Länder unterzeichnet. Die Hochschule ist keine neue Ausbildungsstätte, sondern wird unter dem Dach bestehender Universitäten angesiedelt. Das mit jährlich zwölf Millionen Mark ausgestattete Projekt bündelt gleichzeitig die bereits bestehenden bilingualen Hochschulaktivitäten in beiden Ländern.

Bundesjustizminister Edzard Schmidt-Jortzig (FDP) hat sich erneut gegen eine Verlängerung der Verjährungsfristen von Straftaten aus DDR-Zeiten ausgesprochen. Damit dürfe der Staat "nicht beliebig jonglieren", erklärte Schmidt-Jortzig in der Dresdner "Sächsischen Zeitung". Auch sei es "eine Illusion, Aussöhnung und Rechtsfrieden allein oder auch in erster Linie durch das Strafrecht erreichen zu wollen". Die meisten Ermittlungsverfahren seien ohnehin abgeschlossen und "es bleiben also nur ganz wenige Täter übrig", sagte Schmidt-Jortzig. Problematisch seien nur noch solche Fälle, die erst nach 1997 bekannt würden.

Rußland hat den USA ein gemeinsames Kontrollsystem für das Kernkraftwerk Buschir in Iran angeboten. Dies meldete die Nachrichtenagentur Itar-Tass nach einem Treffen des russischen Atomministers Viktor Michailow mit US-Energieminister Frederico Pena. Mit dem Kontrollsystem für Buschir sollten Verdächtigungen der amerikanischen Seite im Zusammenhang mit der Übergabe von Atomtechnologie durch Rußland an Iran ausgeräumt werden, sagte Michailow, der gemeinsam mit Pena in Moskau ein Zentrum für Atomsicherheit einweihte. Russische Firmen stellen derzeit den 1991 abgebrochenen Bau des Atommeilers von Buschir in Iran fertig.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sieht gute Chancen, den ins Stocken geratenen Friedensprozeß im Nahen Osten wieder in Gang zu bringen. Voraussetzung dafür sei aber, daß Palästinenser-Präsident Jassir Arafat sein Versprechen hält und den Terror energisch bekämpft, betonte Netanjahu vor Journalisten in Wien. "Nur das hilft uns, den Friedensprozeß voranzutreiben. Was uns betrifft, so stehen wir kurz vor einem historischen Durchbruch, wenn Arafat seinem Versprechen endlich Taten folgen läßt", sagte Netanjahu.

Nach Vizepräsident Al Gore ist jetzt auch US-Präsident Bill Clinton das Ziel von Ermittlungen im Parteispendenskandal. Das Justizministerium eröffnete eine Untersuchung, ob Clinton 1996 auf verbotene Weise Spendengelder für seine Demokratische Partei beschafft hat. Ein Sprecher des Präsidenten erklärte in Washington, das Weiße Haus werde die auf 30 Tage angesetzte Untersuchung unterstützen. "Wir sind zuversichtlich, daß keine Gesetze gebrochen wurden", sagte er.

Clinton steht im Verdacht, Telefone in seinem Büro im Weißen Haus genutzt zu haben, um mit zwölf Spendern Gespräche zu führen. Das ist nach dem Bundeswahlrecht verboten. Die Ermittlungen könnten der erste Schritt zur Einsetzung eines Sonderermittlers sein.

Rund eine Million Italiener haben in Mailand und Venedig gegen die Pläne der sezessionistischen "Liga Nord" zur Spaltung des Landes demonstriert. "Italien wird nicht zerschlagen", skandierten die Demonstranten. Sie erteilten damit dem Liga-Vorsitzenden Umberto Bossi eine klare Absage für seine Pläne, am 26. Oktober in seinem Phantomstaat "Padanien" in Norditalien Wahlen abzuhalten,

TÄGLICH WECHSELNDE SPEZIALITÄTEN AB 19 UHR IN UNSEREM

ASIAN Café

MONTAGS
ASIATISCHE KÖSTLICHKEITEN

DIENSTAGS
QUER DURCH EUROPA

MITTWOCHS
INDISCHE SPEZIALITÄTEN

DONNERSTAGS
DER MITTELMEER RAUM

FREITAGS
DES FISCHERS FANG

SAMSTAGS
DAS VIELFÄLTIGE AMERIKA

JEDEN SONNTAG VON 11.30 BIS 15.30 UHR
FAMILIEN BRUNCH
MIT ÜBERRASCHUNGEN FÜR DIE KLEINEN

TEL. 50 37 10 APPARAT 2013
FÜR RESERVIERUNGEN UND WEITERE AUSKÜNFTE

3. Oktober - Tag der deutschen Einheit

«Wir wollen dem Frieden und der Welt dienen...»

Zitate des Jahres 1990

Helmut Kohl: "Es gibt kein Hüben und Drüben mehr"

"Noch nie waren wir besser vorbereitet als jetzt, die wirtschaftlichen Aufgaben der Wiedervereinigung zu meistern."

Noch wichtiger sei "jedoch, daß wir Verständnis füreinander haben, daß wir aufeinander zugehen. Wir müssen ein Denken überwinden, das Deutschland immer noch in ein 'Hüben' und in ein 'Drüben' aufteilt... Ein Traum werde Wirklichkeit. Für mich ist dieser Augenblick einer der glücklichsten in meinem Leben... Für uns gehören Vaterlandsliebe, Freiheitsliebe und der Geist guter Nachbarschaft immer zusammen... Dabei gibt es für uns auf der Welt nur einen Platz: an der Seite der freien Völker."

Richard von Weizsäcker: "Sich zu vereinen, heißt teilen lernen"

"Der Tag ist gekommen, an dem zum ersten Mal in der Geschichte das ganze Deutschland seinen dauerhaften Platz im Kreis der westlichen Demokratien findet.

Grenzen sollen Brücken zu den Nachbarn werden." Weizsäcker dankte Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei, den westlichen Verbündeten und der EG für ihre Beiträge zur Einheit, vor allem aber der Demokratie-Bewegung in der DDR. Mit den vier einfachen Worten "Wir sind das Volk" sei ein ganzes System zu Fall gebracht worden.

Dann mahnend: "Zu vollziehen aber ist die Einheit nur durch die Köpfe und Herzen der Menschen selbst. Jedermann spürt, wieviel da noch zu tun ist." Und: "Sich zu vereinen, heißt teilen lernen."

Nun sei die europäische Vereinigung das große Ziel: "Wir haben keine Zeit zu verlieren."

Lothar de Maiziere: "Abschied ohne eine Träne für die DDR"

"Ich glaube, wir alle haben Grund, uns zu freuen und dankbar zu sein", sagte er. De Maiziere, knapp sieben Monate Regierungschef, verabschiedete sich von der DDR "ohne Tränen". Mit dem Beitritt ende die dramatische "Phase der Neuorientierung, die im Herbst 1989 begann". Die DDR lasse ein System hinter sich, dessen "Kainszeichen die Unfreiheit des Geistes und das verordnete Denken, Mauer und Stacheldraht, der Ruin der Wirtschaft und die Zerstörung der Umwelt, die kalkulierte Gängelung und das geschürte Mißtrauen" waren.

De Maiziere mahnte: "Nicht was wir gestern waren, sondern was wir morgen gemeinsam sein wollen, vereint uns zum Staat. Ich freue mich darauf."

Die britische Königin Elizabeth II zusammen mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker (rechts) am Brandenburger Tor in Berlin (1992). Foto: DAZ - Archiv

Das neue Deutschland in Zahlen

Etwas weniger als 80 Millionen Einwohner leben im neuen größeren Deutschland. Das sind 220 Menschen auf einem Quadratkilometer. In Frankreich sind es nur 100, aber in den Niederlanden 350. Die Gesamtfläche der Bundesrepublik beträgt jetzt 375 000 Quadratkilometer. Italien ist mit 301 000 nur wenig kleiner, aber Frankreich mit 547 000 km² deutlich größer. Berlin bleibt die größte deutsche Stadt mit 3,4 Millionen Einwohnern, gefolgt von Hamburg (1,5 Mio.) und München (1,25 Mio.). Leipzig nimmt mit 545 000 Einwohnern den 10. Platz in der Rangliste der deutschen Städte ein, und Dresden, die Hauptstadt des Freistaates Sachsen, liegt an 13. Stelle. Deutschland hat jetzt 25 Großstädte, also Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern. Darunter sind neben Dresden auch die neuen Landeshauptstädte Erfurt (Thüringen), Magdeburg (Sachsen-Anhalt), Potsdam (Brandenburg) und Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern). Die Rangliste der sechzehn Bundesländer nach Einwohnerzahlen sieht wie folgt aus: Nordrhein-Westfalen (16,8 Mio.), Bayern (11 Mio.), Baden-Württemberg (9,2 Mio.), Niedersachsen (7,2 Mio.), Hessen (5,4 Mio.) Sachsen (4,9 Mio.), Rheinland-Pfalz (3,6 Mio.), Berlin (3,4 Mio.), Sachsen-Anhalt (2,9 Mio.), Thüringen (2,7 Mio.), Brandenburg (2,6 Mio.), Schleswig-Holstein (2,6 Mio.), Mecklenburg-Vorpommern (1,9 Mio.), Hamburg (1,5 Mio.), Saarland (1,0 Mio.) und Bremen (0,68 Mio.).

Gute Nachrichten

Die Zeitungen rufen gute
Nachrichten aus.
Der Unterhändler weigert sich,
den Krieg zu erklären.
Nicht krümmt sich
der Finger am Abzug des Gewehrs.
Die zornige Hand findet das Messer
nicht.
Zu explodieren verlernen
die Bomben.
Die Generale haben sich
zum Golfspielen entschlossen.
Das verleumderische Wort
bleibt hinter die Lippen gepreßt.
Diktatoren öffnen die Straflager.
Andersdenkende
werden geachtet.
Die Rasse ist nichts als ein
Unterschied in der Farbe der Haut.
In den Folterkammern
wird Brot gebacken.
Galgen und Henkerbeil
ziehen sich zurück ins Museum.
Gespräche über den Frieden
haben Aussicht auf Erfolg.
Die Grenzen werden geöffnet.
Man läßt den Gegner
zu Wort kommen.
Man schließt Kompromisse.
Man lächelt über sich.
Man fängt an.

Rudolf Otto WIEMER

PRESSESCHAU - VOR SIEBEN JAHREN

Ende der Teilung Deutschlands

BUNDESFLAGGE WIRD AM REICHSTAG ALS EINHEITSSYMBOL GEHIßT

Süddeutsche Zeitung, 2./3.10.90: 41 Jahre nach ihrer Gründung hört die DDR am heutigen Dienstag um Mitternacht auf zu existieren und wird Teil der Bundesrepublik Deutschland. DDR-Bürger werden Bundesbürger. Im Turm des Rathauses Schöneberg wird die vom amerikanischen Volk den Berlinern gestiftete Freiheitsglocke läuten; vor dem Reichstag wird die Bundesflagge gehißt, um symbolisch die deutsche Einheit zu vollenden.

Deutschland ist nach 45 Jahren Teilung wieder ein Staat

WEIZSÄCKER IN BERLIN: WIR WOLLEN DEM FRIEDEN UND DER WELT DIENEN

Frankfurter Rundschau, 4.10.90: Fünfundvierzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Zusammenbruch der Hitler-Diktatur ist Deutschland wieder ein vereintes, souveränes Land. Die DDR trat am Mittwoch um null Uhr der Bundesrepublik bei und hörte auf, als Staat zu existieren.

In einer nächtlichen Feierstunde vor dem Reichstagsgebäude in der neuen Hauptstadt Berlin wurde als Symbol der deutschen Einheit die Bundesflagge gehißt. Millionen von Menschen feierten im ganzen Land bei Feuerwerk und Glockenläuten.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker versprach vor der jubelnden Menge in Berlin: "Wir wollen im vereinten Europa dem Frieden und der Welt dienen".

Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) versicherte in einer Botschaft an die Regierungen in aller Welt: "Unser Land will mit seiner wiedergewonnenen Einheit dem Frieden in der Welt dienen und die Einigung Europas voranbringen." Aus dem Ausland trafen zahlreiche Glückwünsche an die Deutschen ein...

Deutsche danken ihren Nachbarn für die Einheit

FESTE UND FEUERWERKE IN ALLEN TEILEN DES LANDES

Frankfurter Rundschau, 4.10.90: Am ersten Tag der Einheit haben die Repräsentanten Deutschlands den Nachbarn im Osten für ihren Beitrag zum Fall der Mauer gedankt und den westlichen Partnern die weitere Mitarbeit bei der europäischen Einigung zugesichert. In einem Festakt am Mittwoch in der Berliner Philharmonie, in Anwesenheit der Spitzen der Bundesregierung, des Bundestags, der Bundesländer, des Bundesverfassungsgerichts sowie des Präsidenten der EG-Kommission Jacques Delors wies der Bundespräsident Richard von Weizsäcker mahnend darauf hin, daß die Geschichte es dieses Mal gut mit den Deutschen gemeint habe. Sie erlebten den Tag der Einheit als Beschenkte. Um so notwendiger sei eine gewissenhafte Selbstbestimmung. "Niemand bei uns wird vergessen, daß es ohne den von Deutschen unter Hitler begonnenen Krieg nie zur Teilung gekommen wäre", versprach Weizsäcker.

Ausführlich würdigte der Bundespräsident den Reformkurs des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow als Ausgangspunkt für den Demokratisierungsprozeß in Osteuropa und die deutsche Einheit... Der Präsident wies darauf hin, daß zunächst nur die äußere Form der Einheit gefunden worden sei und nun mit Leben erfüllt werden müsse. "Es wäre weder aufrichtig, noch hilfreich, wollten wir in dieser Stunde verschweigen, wieviel uns noch voneinander trennt", sagte er. "Es sind die Systeme, die sich in ihrem Erfolg unterscheiden, nicht die Menschen..." Ausführlich setzte sich Weizsäcker mit dem Thema Staatssicherheitsdienst auseinander. Die von diesem hinterlassene "Erblast des Mißtrauens" sei ein besonders schweres und bedrückendes Kapitel...

Die Deutschen gewinnen die Einheit in Freiheit

DIE NATION FINDET WIEDER ZUSAMMEN

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2/3.10.90: Was sich für die Deutschen morgen erfüllt, die staatliche Einheit in Freiheit und Souveränität, kommt vielen Mitbürgern vor allem der älteren Generation nach den Jahrzehnten der gewaltsamen Trennung noch immer wie ein Wunder vor. Noch stehen weithin die Grenzzäune, die Wachtürme und festungsähnlichen Abfertigungsanlagen, in denen Willkür, Schikane und Angst ihren düsteren Ort hatten. Noch ist es kein Jahr her, daß Honecker den 40. Jahrestag seiner Satrapen-Republik mit gespenstischem Pomp beging, umdämmert schon von den Schatten der heraufziehenden Revolution. Dazwischen liegt ein Wandel von historischem Ausmaß, eine Zeitenwende im Sinne des Wortes...

Bei Alex-Krawall 200 Verletzte

POLIZEI NAHM 302 PERSONEN VORLÄUFIG FEST

Frankfurter Rundschau, 5.10.90: Bei Krawallen am Alexanderplatz in Berlin sind in der Nacht zum Donnerstag etwa 200 Meschen verletzt worden. Die Krawalle seien von etwa 700 Personen ausgegangen, rund 500 sogenannten Autonomen und etwa 200 meist türkischen Jugendlichen. Erschwert worden sei der Polizeieinsatz unter anderem durch die Größe des Alexanderplatzes, die "trainierte Kleingruppentaktik" der Randalierer und die große Zuschauerzahl.

Die Ausschreitungen hatten nach einer gegen die deutsche Vereinigung gerichteten Demonstration unter dem Motto "Deutschland, halt's Maul" begonnen. Von etwa 15 000 Teilnehmern war die Rede. Die Randalierer, viele vermummt, zerschlugen mit Ketten, Eisenstangen, und Gehwegplatten Schaufensterscheiben, plünderten Auslagen und rissen Imbißbuden nieder. Die Polizei setzte Knüppel, Wasserwerfer und Tränengas ein. Insgesamt waren am Mittwoch 302 Personen, teilweise vorbeugend, vorläufig festgenommen worden.

Alliierte Kommandantur beendet ihre Arbeit

"WIR VERLASSEN EIN FREIES BERLIN"

Süddeutsche Zeitung, 4.10.90: Am Vortag der deutschen Einheit und der Wiedervereinigung Berlins hat die Alliierte Kommandantur in Dahlem ihre Arbeit eingestellt. Auf der letzten Sitzung unter dem Vorsitz des britischen Stadtkommandanten Robert Corbett unterzeichneten die Stadtkommandanten einen Brief an den Regierenden Bürgermeister mit der Aufkündigung der alliierten Rechte. In dem Schreiben teilen die Stadtkommandanten mit, sie verließen Berlin mit dem Gefühl der Genugtuung darüber, daß die gemeinschaftlichen Bestrebungen zwischen den Alliierten und den Berlinern zum Erfolg geführt hätten: "Das Berlin, das wir zurücklassen, wird vereint und frei sein".

"Die Mauer in unseren Köpfen abbauen"

DIE BISCHÖFE LEHMANN UND HEMPEL MAHNEN ZUR SOLIDARITÄT

dpa, 4.10.90: Im zentralen ökumenischen Gottesdienst zur deutschen Einheit haben Bischöfe der katholischen und der evangelischen Kirchen am Mittwoch in Berlin zu gegenseitiger Achtung als Voraussetzung für das Zusammenwachsen des deutschen Volkes aufgerufen. In der Marienkirche im Ostteil der Stadt erinnerten der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Karl Lehmann und der sächsische Landesbischof Johannes Hempel, stellvertretender Vorsitzender des Bundes der Evangelischen Kirchen in der früheren DDR, an die Menschen, die im Herbst 1989 durch eine friedliche Revolution den politischen Wandel in Deutschland herbeigeführt hätten...

Neue Heimat

WAS ZEIT-REDAKTEURIN SUSANNE MAYER DAZU EINFÄLLT

Zeit, 5.10.90 Deutsch war ein Schulfach: Diktat und Aufsatz, natürlich "Die Räuber". Dann hieß Deutsch Germanistik und war: die traurige Minna, das bürgerliche Individuum, natürlich die Frau (im Naturalismus und überall). Alle Fragen wurden aufgeworfen, bis auf die eine: Was ist denn deutsch? Deutsch war ein gedankenlos gebrauchtes Adjektiv: deutsches Beefsteak, deutscher Faschismus, wohl auch deutscher Widerstand. Nie: deutsche Studenten. Deutschland war eine Verwaltungseinheit mit dem Namen BRD.

Ich war 33, als ich das erste Mal die DDR sah. Mit der S-Bahn fuhr ich nach Köpenick und musterte verstohlen die Eingeborenen, die mich verstohlen musterten. Dann stand ich an der Spree und sah einem Dampfer nach, der zum Müggelsee herüberfuhr, und dachte: Schade eigentlich. Und: Wieso denn schade?

Es war wenig später, als mir in London ein alter Mann erzählte, wie er - als Vierjähriger - aus Auschwitz befreit worden war, und ich dachte: Wir haben ihm das angetan. Wieso wir?

Es war erst kürzlich, als sich ein großer westdeutscher Politiker herablassend zu einem ausländischen Gast herunterbeugte, und ich dachte: Wie peinlich! Wieso peinlich für mich?

Irgendwas muß da sein.

Vorbereitet von Gulmira SHANDYBAJEWA

Темы дня

РЕЖИМ И СТАТУС КАЗАХСТАНО-РОССИЙСКОЙ ГРАНИЦЫ

В Алматы состоялась встреча президента Нурсултана Назарбаева и директора Федеральной пограничной службы России генерала армии Андрея Николаева.

Глава нашего государства рассказал журналистам, что по результатам встречи достигнута договоренность: пограничные службы двух стран подготовят и подпишут соглашение, определяющее режим и статус казахстано-российской границы. Между Казахстаном и Россией действует упрощенное принятие гражданства, открыты границы, чем пользуются контрабандисты, торговцы наркотиками и оружием, беглые преступники.

Президент подчеркнул, что речь не идет об ужесточении пограничного режима - сооружении специальных заградительных объектов, просто будет обеспечена элементарная безопасность на совместной границе.

В ходе пребывания в Алматы Андрея Николаева также подписано решение о продлении до 1 декабря 1997 года срока действия протокола о порядке обеспечения отдельного сводного стрелкового батальона Казахстана, который несет службу с пограничниками России в Таджикистане.

ОХРАНА ТРУДА И ЗДОРОВЬЯ НАРОДА

Под председательством исполняющего обязанности премьер-министра Ахметжана Есимова состоялось очередное заседание правительства РК, на котором рассмотрен вопрос об охране труда и проект государственной программы "Здоровье народа".

Отмечалось, что сложилось крайне нетерпимое положение в охране труда, которое обременяет ситуацию с пенсионными выплатами и увеличивает нагрузку на бюджет. Из года в год в стране растет число производственных ЧП. Нормативная база по охране труда должна быть изменена коренным образом. Необходимо переработать две тысячи актов, упорядочить внедрение новой системы обязательного страхования от несчастных случаев на производстве, ввести дифференциализацию страховых взносов, наладить до 1 ноября нормальную работу государственной инспекции.

При обсуждении проекта госпрограммы "Здоровье народа" подробно рассмотрен ее финансовый раздел. Минфину и Минздраву поручено в недельный срок закончить обоснование не только демографических и экологических аспектов программы, но и ее основного раздела и 7 подпрограмм.

СПЕКА - ПРОГРАММА ПОМОЩИ ООН СТРАНАМ ЦЕНТРАЛЬНОЙ АЗИИ

В Алматы с пятидневным визитом побывали исполнительные секретари Европейской экономической комиссии (ЕЭК) Ива Бертело и Экономическо-социальной комиссии для Азии и Тихого океана (ЭСКАТО) Андрианоса Муи.

Эксперты этих двух комиссий ООН подготовили проект программы СПЕКА, в которой представлено 32 возможных проекта технической помощи регионального значения в различных областях - от политики до охраны окружающей среды. На начальном этапе странам Центральной Азии будет предложено выбрать 5 проектов, по одному для выполнения в каждой из стран. Примерный срок действия программы - четыре года.

ПАРЛАМЕНТАРИИ БЕЛЬГИИ ЗНАКОМЯТСЯ С КАЗАХСТАНОМ

Государственный секретарь РК Абиш Кекилбаев принял делегацию парламента Бельгии.

Знакомя гостей с Казахстаном, госсекретарь рассказал о том, как решаются у нас вопросы инвестирования иностранного капитала в экономику РК. Руководитель бельгийской делегации Ксавье Де Доннеа отметил, что Бельгия готова предложить Казахстану высокоразвитые технологии.

АКЕЖАН КАЖЕГЕЛЬДИН ПРОХОДИТ УГЛУБЛЕННОЕ МЕДИЦИНСКОЕ ОБСЛЕДОВАНИЕ

В связи с многочисленными запросами и обращениями по поводу состояния здоровья премьер-министра Акежана Кажегельдина медицинский центр управления делами Президента республики сообщил следующее:

В начале августа этого года у А.Кажегельдина развился посттравматический флебит поверхностной вены верхней трети левой голени, который осложнился тромбозом варикозного узла. Учитывая характер клинического течения заболевания, были проведены консультации с ведущими в этой области специалистами СНГ.

Диагноз подтвердился, была определена тактика консервативного лечения, которая, к сожалению, должного эффекта не дала. На этом фоне обострилось течение артериальной гипертонии. В связи с чем больному было рекомендовано хирургическое лечение в одной из клиник Швейцарии. В этот период у пациента произошла микротромбоэмболия мелкой ветви легочной артерии.

В настоящее время А.Кажегельдин проходит углубленное обследование, включающее инструментальные методы. Проводится консервативная терапия. Окончательная тактика лечения будет определена к концу текущей недели.

До своего отъезда А.Кажегельдин с 8 сентября находился на лечении в условиях домашнего стационара с проведением назначенной терапии.

Рубрику ведет Александр КУЗЬМИН

Форум энергетиков

В Киеве прошел очередной электроэнергетиче-ский совет республик СНГ, открытый министром энергетики и топливной промышленности Украины А.Н. Шеберстовым. Участники этого форума детально разработали ход реформирования энергетического комплекса СНГ как единой энергетической системы, синхронно работающей по замкнутому кругу, что и составляет единый конвейер.

Участниками этого международного форума явились президент Казахстанской компании по управлению электрическими сетями Мухтар Аблязов и первый вице-президент этой компании Кенжемурат Дукенбаев.

Как подчеркнул присутствовавший на беседе в Казахстанской компании начальник Объединенного диспетчерского центра энергосистем Центральной Азии "Энергия", расположенным в Ташкенте, Александр Алексеевич Придаткин исключительно тепло отозвался о вышедшей из печати обширной монографии Кенжемурата Дукенбаева "Энергетика Казахстана и пути ее интеграции в мировую экономику", вышедшей под редакцией членкорра Национальной академии наук, лауреата Государственной премии Республики Казахстан доктора технических наук профессора Б.К. Алиярова.

Кстати, весьма показательно, что именно Кенжемурат Дукенбаев опубликовал книгу "Исповедь жизни", повествующую о казахстанской энергетике и ее творцах и, что весьма патриотично в нынешних тягостных условиях, отпечатанную на средства автора. Исключительно тепло отозвался он и о ветеране казахстанской энергетики Анатолии Петровиче Сарпаеве.

Значимость Казахстана возросла в связи с проведением именно в Алматы регионального семинара "Формирование энергосберегающей политики в странах Центральной Азии под эгидой координационно-консультативной группы стран Центральной Азии по энергетике. Особое внимание нынче уделяется электропотреблению, от которого зависит качество жизни каждого человека, топливно-энергетическому комплексу, развитию национальных энергосистем и межгосударственных объединений, путях интеграции в энергетике, развитию электроэнергетической отрасли, что так важно для каждой республики СНГ и уж конечно для южной столицы, - заметил в беседе аким Алматы, бывший министр энергетики и топливной промышленности Казахстана Виктор Храпунов.

Илларион КОРЕЦКИЙ
Киев - Алматы

Вести из Караганды

СТРАСТИ ВОКРУГ ПАМЯТНИКОВ

Думаю, все прекрасно помнят то недавнее время, когда в различных населенных пунктах бывшего СССР один за другим демонтировались памятники В.И. Ленину, К. Марксу и другие фетиши социализма. А вот в Караганде памятники В.И. Ленину (я знаю, как минимум три таких) спокойно переживали все исторические события последних лет, начиная с развала СССР и заканчивая очередной годовщиной принятия Конституции Казахстана. И только этим летом было предложено демонтировать памятник у здания мэрии Караганды. Реакция депутатов городского маслихата на это была неординарной для нашего времени: на внеочередной XX сессии Карагандинского городского маслихата они решили сначала изучить общественное мнение по этому вопросу, и лишь потом убирать памятник или, наоборот, оберегать как местную достопримечательность.

АКСИОМА ВРЕМЕНИ - ГОСБЮДЖЕТ С ДЕФИЦИТОМ

В Карагандинской области обнародованы итоги исполнения местного бюджета области за первое полугодие. Доходы составляют 4.360.242 тысячи тенге, расходы - 4.742.091 тысячу тенге. Таким образом, дефицит бюджета выливается в цифру 607.366 тысяч тенге.

И хотя основные средства бюджета направлялись на финансирование образования, здравоохранения, социального страхования и обеспечения, это не решило главных проблем социальной сферы шахтерского региона. Вот пример из жизни знаменитой Казахстанской Магнитки - города Темиртау. На XVIII сессии областного маслихата депутат К.Павлов рассказал, как урезались расходы на социальную сферу в городе - "железной горе".

Татьяна ГОЛЕНЕВА

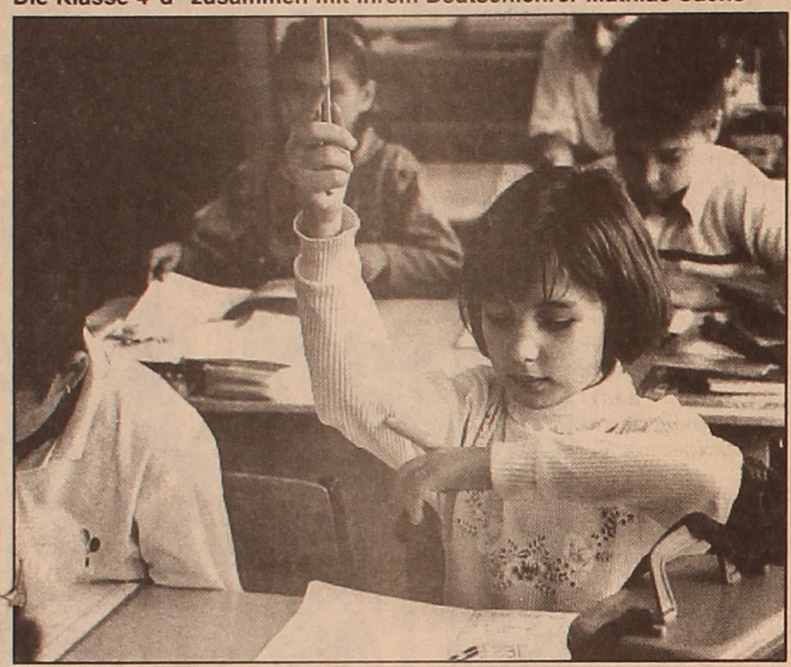
Deutsche Allgemeine Zeitung
Chefredakteur:
Dr. Konstantin Ehrlich
Stellvertretende Chefredakteure: Erik Chwatal (**Öffentlichkeitsarbeit**), Nelly Gushawina (**Chef vom Dienst**), Herold Belger (**Deutsch-russisch-sprachige Beilage "Phönix"**).
Redaktionsabteilungen:
Politik: Erik Chwatal.
Information: Gulmira Shandybajewa, Alexander Kusmin
Wirtschaft: Juri Schaporew.
Umwelt & Soziales: Tatjana Slotnikowa.
West/Ost - Report: Per Brodersen.
Geschichte & Kultur: Herold Belger.
Literatur: Alexander Schmidt.
Welt & Glauben: Nelly Gushawina.
Jugend-Forum: Hendrik Margull.
Gesellschaft & Recht: Swetlana Felde.
Kinderseite: Olga Edomskaja.
Übersetzungsdienst: Eugen Hildebrand, Wjatscheslaw Leshanin. **Korrektoren:** Tatjana Bokscha, Nadeshda Lasarewa, Gulmira Schairachmetowa, Schyryngul Suchaikysy. **Bibliograph:** Adelina Shelesnaja. **Computersatz und -umbruch:** Alexander Sabelfeld, Oleg Parfentjew, Nadeshda Lebedewa, Sergej Malachow, Jelena Stscherbakowa, Juri Becher.
Eigenkorrespondenten:
Deutschland: Alexander Fitz, Viktor Vogt, Eugen Warkentin.
Kasachstan: Alfred Funk, Tatjana Golenewa, Konstantin Zaiser.
Bankverbindung: Dresdner Bank, Konto-Nr. 8197731300, BLZ 20080000
Anzeigen: Kasachstan : Tel.: 8-3272•33•92•91, 8-3272•33•38•53. Fax: 8-3272•33•38•80.
Fax: 040•792•35•21.
Deutschland: Tel.: 040•792•35•21, 040•777•268.
Geschäftsführung: Nelly Gushawina
Herausgeber: Nationale Agentur für Pressewesen und Massenmedien der RK.
Erscheinungsweise: Wöchentlich, zweisprachig (deutsch/russisch).

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die Veröffentlichungen müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Verfasser verantworten ihre in der DAZ geäußerten Ansichten stets eigenständig. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt. Sowohl die Redaktion als auch der Verlag übernehmen für die in den Anzeigen enthaltenen Informationen keinerlei Haftung. Nachdruck nur mit Quellenangabe möglich.

Anschrift der Redaktion: Kasachstan: Shibek-Sholy-Pr. 50, 480044 Almaty, Tel.: 8 - 3272•33•92•91, Fax: 8-3272•33•38•80/Vertretung in Deutschland: Femerlingstr. 6, 21073 Hamburg, Tel./Fax: 040•792•35•21

5. Oktober - Tag des Lehrers

Die Klasse 4"d" zusammen mit ihrem Deutschlehrer Mathias Sachs



Dubhorn Alissa, die Schülerin der Klasse 4"d", ist immer unter den Ersten

Fotos: Kairat KONUSSPAJEW

Путешествие в Оберкохен

День учителя для учеников 8 "А" и 9 "А" алматинской средней школы N 18 будет особенно радостным в этом году, равно как и для их классных руководителей Нурбану Алимбетовны Кулумбетовой и Татьяны Эмировны Усеиновой, - ведь накануне учителя вернулись из Германии.

Пятнадцать школьников и две учительницы из восемнадцатой школы отправились в далекое путешествие в город Оберкохен, что в земле Баден-Вюртемберг, спустя две недели после начала нового учебного года. Дело в том, что между этой алматинской школой и гимназией Оберкохена существует договор о межшкольном обмене. Ребята из восемнадцатой едут в гости в Германию благодаря этой договоренности уже в третий раз. А следующей весной их друзья из Германии совершат ответный визит в южную столицу Казахстана.

С Татьяной Эмировной Усеиновой мы беседовали после ее урока немецкого с малышами и перед началом классного часа с ее родным 9 "А", - девятиклассникам не терпелось побыстрее все разузнать от своего классного руководителя уже в первый день ее выхода на работу после заграничной командировки.

Татьяна Эмировна с благодарностью вспоминает заботу учителей гимназии г-на Ландфрита, г-на Хопфензитца, г-на Кюнле, которые встречали делегацию из далекого Казахстана. Гостей сразу же окружили, в буквальном смысле этого слова, домашним теплом - как предусмотрено условиями обмена, все ребята жили в семьях своих сверстников, а учительницы в семьях учителей - Татьяна Эмировна в семье г-на Ландфрита, а Нурбану Алимбетовна - в семье г-на Хермана.

В составе нашей группы были ученики 10-11 класссов. Эти ребята завоевали право на престижную заграничную поездку в очень трудном соревновании со своими однокашниками, и перед учителями стояла нелегкая задача - выбрать лучших из лучших. Был серьезный конкурсный отбор - устные темы, письменные задания. В гимназии они посещали уроки в 11-12 классах, причем, по словам Татьяны Эмировны, у ребят практически не было проблем с немецким, - ведь в 18-й школе его углубленно изучают, начиная со второго класса, а в последние годы в нескольких классах все предметы изучают на немецком языке с первого класса.

На республиканских олимпиадах по немецкому языку ученики восемнадцатой неизменно показывают блестящие результаты. Не зря говорят - тяжело в учении, легко в бою. Школьники из Алматы не посрамили своих наставников. Правда, на уроках точных наук, например, физике, им приходилось напрягаться из-за большого количества специальных терминов в лекциях.

Татьяна Эмировна и Нурбану Алимбетовна тоже, как прилежные школьницы, сидели за партами. Особенно их интересовало преподавание в гимназии иностранных языков - французского, латыни.

Вместе с гимназистами наши ребята много занимались спортом - играли в баскетбол, теннис, плавали в бассейне, даже приняли участие в трехдневном велосипедном турнире. (А прошлой осенью, когда восемнадцатая школа принимала, в свою очередь, гостей из Германии, были три незабываемых дня в горах.) Среди впечатлений от поездки особое место занимают воспоминания о блюдах швабской кухни - в этой области словарный запас казахстанцев значительно пополнился, это уж вне всякого сомнения!

Разумеется, было много экскурсий - посещение местных достопримечательностей, а также путешествия в близлежащие города. В самом Оберкохене алматинцы посетили всемирно известную фирму "Карл Цейс", производящую оптические приборы.

Конечно, технически гимназия оснащена гораздо лучше нашей школы - в классах видео, телевизоры, магнитофоны, в некоторых классах стоят компьютеры. И для наших ребят такая возможность языковой практики была просто подарком. Но и по отношению к себе наша группа чувствовала неподдельный искренний интерес - гимназия каждым своим поступком демонстрировала, что ей этот межшкольный обмен не менее ценен, чем нашей стороне. Да и не только гимназия - этот визит, как и прежние поездки, не остался незамеченным в городе, он освещался местными журналистами - например, городская газета "Bürger und Gemeinde" 26 сентября поместила информацию с фотографией о гостях из Казахстана на первой полосе, на "почетном" месте страницы, сразу под шапкой.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА

Hand aufs Herz!

Sorgen der Arbeitsarmisten in Kasachstan

Der 28. August 1941 bleibt in unserem Gedächtnis ein Trauertag. An diesem Tag hat die Führung der ehemaligen Sowjetunion offen ihre zynische Haltung gegenüber uns Rußlanddeutschen bekundet. Darüber ist viel geredet und geschrieben worden. Die ganze Welt hat diese Haltung angeprangert. Auch in den Gesetzen unseres Staates hat das seinen Niederschlag gefunden. Doch hat es nicht viel Zweck, die leidvollen Erinnerungen und Enttäuschungen der Vergangenheit stets auf's neue heraufzubeschwören und zu lamentieren, bis wir vollends mutlos werden. Sehen wir deshalb einmal genauer hin, wo wir angelangt sind und wie die Opfer politischer Repressalien heute leben.

Menschen aus jenen Tagen, darunter auch ehemalige Arbeitsarmisten - das sind Rentner im Alter von 70 und mehr Jahren. Die meisten von ihnen sind alleinstehend und leiden an allen möglichen Gebrechen. Die Behandlung und Arzneimittel sind für sie in der Regel kostenpflichtig. Ihre Renten liegen bei 2800 bis 3800 Tenge. Denkt man an Zahlungen für Miete und Medizin, so wundert man sich nicht, wenn man sie vor Geschäften und auf Märkten mit ausgestreckter Hand stehen sieht und daß Verzweifelte aus ihrer Mitte auf Müllhalden nach einem weggeworfenen Stück Brot suchen. Dies ist das Schicksal aller Rentner der vergangenen "Planjahrfünfte", ganz gleich, welche Stellung sie damals innehatten und wo sie tätig waren; ihre Höchstrente belief sich seinerzeit auf 132 Rubel.

Besucht man diese Menschen in ihren Wohnstätten, so erblickt man ein erschreckendes Bild: Die ehemals gediegen eingerichteten Wohnungen sind heute leer, alles Brauchbare ist verkauft oder gegen Nahrung, Kleidung und Heilmittel eingetauscht. In der Gesellschaft "Wiedergeburt", Karaganda, ist eine lange Liste ehemals repressierter Menschen mit diversen Krankheiten einzusehen, die dringende Behandlung benötigen. Jedoch aus Mangel an Mitteln sind sie mitsamt ihren Krankheiten sich selbst überlassen. Der Staat zeigt sich machtlos, diesen alten Leuten Hilfe zu erweisen.

Im Verlaufe der Perestroika und Inflation erfolgte die Festlegung von Altersrenten nach einer neuen Methode, wodurch sich starke Unterschiede zwischen den Renten aus der Zeit der "Planjahrfünfte" und von jetzt bildeten: Erstere machen nur die Hälfte oder ein Drittel der letzteren aus.

Das Verfassungsgericht der Republik Kasachstan befand, daß die Regierung die frühere Ordnung der Rentenaufwertung verletzt habe; genannt wurden mehrere Milliarden Tenge, die die Rentner zu wenig erhalten hatten. Doch ist diese Angelegenheit derzeit im Sande verlaufen. Auch die für das vierte Quartal 1996 vorgesehene Rentenerhöhung um 19 Prozent bleibt bis zum heutigen Tag gestoppt. Staatsbeamte erklären, daß es in der nächsten Zeit keinerlei Neuberechnungen bzw. Aufwertungen von Altersrenten geben werde. Solcherart sind wir zwar politischen Verfolgungen und Erniedrigungen entgangen, doch auf Grund neuer Motive, unseres Rentenalters nämlich, bekommen wir die damaligen Vorwürfe in anderer Form erneut aufgetischt.

Wir bejahrten Rentner hatten in den Jahren der Sowjetunion einen Teil unserer Löhne und Gehälter stets für den Notfall auf die Sparbank gebracht. Zu Beginn der Reformen hatten Staatsmänner der verschiedensten Ränge versichert, daß die Sparer nicht unter der Inflation leiden und daß ihre Interessen gewahrt bleiben würden. In Wirklichkeit glichen unsere Einlagen zuletzt fast einem Nichts. Konnte man sich zu jener Zeit für 5 000 Rubel beispielsweise ein Auto kaufen, so kostet es jetzt 500 000 Tenge...

Die Regierung wertete unsere Spareinlagen auf, aber wie? Für seine 5000 Rubel hat der Einleger heute 2500-3000 Tenge. Ein solches Ergebnis kam zustande, weil bei der Aufwertung der Dollarwert in Gold, d.h. in konvertierbaren Rubeln berechnet wurde. Unsere Löhne und Gehälter hatten wir aber in Inlandsrubeln bekommen, deren Nominalwert nur ein Hundertstel des konvertierbaren Rubel betrug. Und sogab es zwar eine Aufwertung, aber kein Geld...

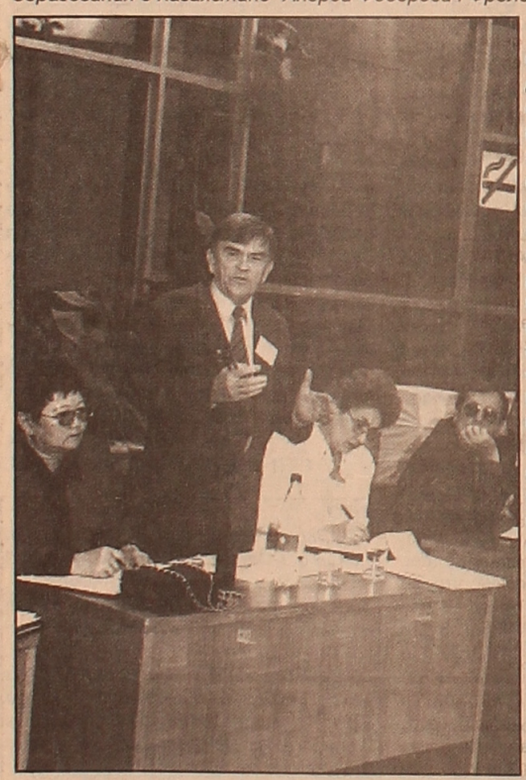
Der halbwegs gebildete Ökonom weiß, daß Geld die bedingte Einschätzung unserer Arbeitswerte bedeutet. Unser Geld ist futsch, die Werte unserer Arbeit aber sind gelieben, jedoch wo? Es ist dies meine tiefe persönliche Überzeugung : Im Ergebnis der Perestroika ist eine Umverteilung der Arbeitswerte vor sich gegangen, die heute hauptsächlich in Privathänden konzentriert sind. Gleichzeitig erfolgt eine Differenzierung der Gesellschaft in Kapitalisten, Mittelstand und Besitzlose. Da haben wir nun die Antwort auf die Frage, wo unsere Arbeitswerte geblieben sind: in Privathände gelangt!

Daran gäbe es möglicherweise nichts Schlimmes, wenn die Kapitalbesitzer die von ihnen akkumulierten Reichtümer als Volksbesitz betrachteten, der für das Volk und zum Wohl des Volkes verwendet werden soll. Leider aber sehen sie ihre Reichtümer als ein Mittel zur Selbstbehauptung an und nutzen sie für ihre Lebensgenüsse. Indessen fristet unsere Generation, die Generation der "Planjahrfünfte" ein elendes Dasein, stets mit bittender Hand in Erwartung von Almosen oder bei der Suche nach der erstbesten Überlebensmethode, und sei es in den Müllcontainern vor den Häusern.

W. SCHENKEL

Есть ли будущее у ПТУ в Казахстане?

Поискам ответа на этот вопрос был посвящен практический семинар "Профессиональное образование в условиях трансформации экономики: проблемы и взаимосвязь", который прошел в минувшие четверг и пятницу в Зимнем саду Дома ученых Министерства науки-Академии наук РК. В работе семинара принял участие заместитель директора Европейского Фонда Образования Ульрих Хилленкамп. В числе участников семинара был и ассистент-советник казахстано-германского проекта "Содействие развитию профессионального образования в Казахстане" Андрей Федорович Фролов.



На основе межгосударственного соглашения между Казахстаном и Германией на реформирование профессионального образования в Казахстане Германия выделила безвозмездно свыше трех миллионов DM для начального этапа проекта "Содействие развитию профессионально-технического образования в Казахстане". На базе профессионально-технических училищ в Алматы, Павлодаре и Кокшетау были созданы три экспериментальные площадки, где отрабатываются новые технологии обучения по перспективным для Казахстана специальностям. В Алматы это подготовка специалистов для гостиничного, ресторанного хозяйства и туризма, в Павлодаре - банковского дела, в Кокшетау - сельского хозяйства. Для этих базовых учебных заведений Германия выделила соответствующее оборудование и обеспечивает работу экспертов, помогающих разрабатывать соответствующую документацию для обучения. Суть проекта - связать работодателей и учебные заведения. Хорошо это налажено казахско-немецким профессионально-техническим колледжем в Павлодаре. Сейчас разрабатываются предложения по второй фазе проекта - для развития малого и среднего бизнеса.

Проблемам развития профессионально-технического обучения в республике будет посвящен и семинар совещание "Возможности использования немецко-турецкой модели организации профессионального обучения для малого и среднего производства в Казахстане", который состоится в Алматы 7 октября с.г. - это мероприятие проводит немецко-турецкий Фонд поддержки профессионального обучения для малого и среднего производства "Meksa", который успешно осуществляет образовательные программы в нашей республике.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА

НА СНИМКАХ:

Андрей Фролов выступает перед участниками семинара.

Церемония вручения дипломов участникам проекта из Казахстана и Кыргызстана, обучавшимся по специальности "Туризм и гостиничное дело" в феврале-апреле 1997 года в Анкаре.

Фото Ивана КОРЗУНОВА

Spaghetti und Obst kommen per Kurierfahrer

Die Gesellschaft "Wiedergeburt" gilt als Rückgrat der Deutschstämmigen in Kasachstan

Seit ein Sprachtest für ausreisewillige Deutschstämmige obligatorisch ist, hat die Gesellschaft "Wiedergeburt" in Kasachstan alle Hände voll zu tun. Der Gesellschaft freilich geht es nicht nur um die Vorbereitung von Ausreisen, sondern vor allem um Pflege und Erhalt der deutschrussischen Kultur und Tradition in Kasachstan.

Die Temperatur ist viel zu niedrig. Eine Schaufel kleiner Briketts kann der alte Ofen noch gut vertragen. Ein Thermometer gibt es in diesen Räumen zwar nicht, aber Valentina Geikalowa spürt schon nach wenigen Minuten, daß die Hitze für einen ausgiebigen Saunagang noch längst nicht ausreicht. Kleine Schweißperlen haben sich auf ihrer Stirn und über der Oberlippe gebildet, als die Rechtsanwältin aus der "Banja" wieder heraustritt. Sie schaut noch einmal nach dem rechten, bevor in wenigen Stunden der Besuch erwartet wird. Als Vizechefin der Gesellschaft "Wiedergeburt" betreute Valentina Geikalowa Mitte September Mitarbeiter der deutschen Botschaft, die zu Gast in der Provinzstadt Dshambyl waren.

Seitdem sich drei Sprachexperten von der deutschen Botschaft in Almaty angemeldet haben, um Beratungen für auswanderungswillige Deutschstämmige anzubieten, geht es in den Büroräumen der Gesellschaft "Wiedergeburt" drunter und drüber. Aktenordner, Schreibtische und Regale stapeln sich in der Küche des Verwaltungszentrums, und der überdachte Balkon wurde kurzerhand in einen Warteraum umfunktioniert. Nahezu 1 000 Menschen, die in diesem Sommer nach Deutschland ausreisen wollen und zur Zeit noch in Südkasachstan leben, werden in den nächsten vier Tagen durch die Zimmer der Gesellschaft Wiedergeburt geschleust. Sie alle haben hier einen Sprachtest zu absolvieren, der jetzt zwingend für die Aussiedler vorgeschrieben ist.

"Ohne die Unterstützung durch 'Wiedergeburt' würden wir unsere Arbeit auf dem Lande kaum erledigen können", meint Birgit Frie. Die 32jährige Braunschweigerin gehört zu der Delegation der Deutschen Botschaft und veranstaltet im Auftrag des Bundesverwaltungsamtes Sprachtests. Ein Job, der im riesigen Steppenland Kasachstan nicht ohne Tücken ist: Längere Autofahrten durch die unbewohnten Landschaften gelten als riskant, seitdem Wegelagerer ganze Landstriche unter ihre Kontrolle gebracht haben, und halbwegs akzeptable Quartiere sind selbst in größeren Städten nur schwer zu finden.

Da ist es ein gutes Gefühl, wenn am Bahnhof oder am Flughafen ein Angehöriger der Gesellschaft "Wiedergeburt" mit einem vollgetankten Auto auf den Reisenden wartet - ganz zu schweigen von einer Sauna, die eigens für die Gäste vorbereitet wird. Für Valentina Geikalowa ist das ein Gebot der Gastfreundschaft. Neben ihrer eigentlichen Berufstätigkeit als Juristin kümmert sie sich regelmäßig um Deutschstämmige oder um Besuche aus der Bundesrepublik, die in ihrer Heimat am Fuße des Tienschan-Gebirges unterwegs sind.

Valentina Geikalowa ist seit Jahren in dieser Gesellschaft aktiv, die es sich ursprünglich zum Ziel gesetzt hatte, wieder eine autonome Republik für Deutschstämmige an der Wolga aufzubauen. Ebenso wie Hunderttausende anderer Rußlanddeutscher hatte auch Valentina Geikalowa den Wunsch, in das Siedlungsgebiet ihrer Eltern zurückzukehren. Als die russische Staatsduma diese Hoffnungen Anfang der neunziger Jahre endgültig zerstörte und es ablehnte, daß die ehemaligen Zwangsausgesiedelten wieder von Kasachstan nach Rußland zurückkehren, löste sich die Gesellschaft "Wiedergeburt" jedoch nicht auf.

Ganz im Gegenteil: Sie gehört im gesellschaftlichen Leben Kasachstans bereits zu den etablierten Organisationen, deren Mitglieder auch beim Staatsapparat in der Hauptstadt Almaty gerngesehene Gesprächspartner sind. In insgesamt 15 Großstädten unterhält sie Begegnungsstätten für Deutschstämmige und Büros für die Verwaltung. Die Mitarbeiter organisieren Kulturabende, Ferienlager für Kinder und Sprachunterricht. Finanziell durch das Innenministerium in Bonn unterstützt, standen sie in den vergangenen Jahren sogar Wirtschaftsbetrieben beratend zur Seite, die von Rußlanddeutschen geführt werden.

Für Valentina Geikalowa hat die "Wiedergeburt", wie die Gesellschaft kurz genannt wird, einen einfachen Hintergrund: Sie versteht sich als eine Organisation, die den 300 000 Rußlanddeutschen in Kasachstan helfen will, den Alltag zu überleben. In dem Entwicklungsland ist es schließlich nichts Ungewöhnliches, daß im Winter bei 30 Grad minus regelmäßig der Strom ausfällt und die Schulen von Tag zu Tag entscheiden, ob der Unterricht für die Kinder stattfindet oder nicht.

Im Fall der Familie Geikalowa sind die Berührungspunkte mit der "Wiedergeburt" gleich generationsübergreifend: Wenn der Kurierfahrer zwischen Dshambyl und Almaty pendelt, um Dokumente, Papier für Fotokopiergerät oder auch mal Bürostühle zu transportieren, finden sich in seinem Kofferraum manchmal auch Plastiktüten mit privaten Adressaten. An diesem Tag sind es Spaghetti und Obst, die für Geikalowas Tochter Helena gedacht sind, die in der 500 Kilometer entfernten Metropole lebt.

Ohne diese Unterstützung wären die Lebensbedingungen für die Studentin der Germanistik wesentlich schwieriger. Viele Lebensmittel, die auf dem großen Basar im Stadtzentrum angeboten werden, sind nicht genießbar. Und ob unter den Verkaufsschildern "Rindfleisch" auch tatsächlich Rindfleisch liegt, kann keineswegs garantiert werden. In erster Linie sind es aber die Hauptstadtpreise, die für die 21jährige kaum erschwinglich sind. Bei einem staatlichen Stipendium in Höhe von umgerechnet knapp 50 Mark im Monat ist ein Besuch der Universität ohne Hilfe der Eltern nicht denkbar.

Sehr gelegen kommen der jungen Frau in dieser Situation auch die Arbeitsangebote aus dem Deutschen Haus, einer zentralen Begegnungsstätte für Deutschstämmige aus ganz Kasachstan. Als Germanistikstudentin kurz vor dem Examen ist sie mit ihren Sprachkenntnissen bei den Mitarbeitern dieser kleinen "Behörde" gern gesehen. Denn nachdem es dem Deutschstämmigen zu Sowjetzeiten über Jahrzehnte verboten war, ihre eigene Sprache und Kultur zu pflegen, sind die Kenntnisse der Muttersprache oftmals nur noch in Bruchstücken vorhanden.

Das soll sich in Zukunft wieder ändern: "Wiedergeburt" bietet nicht nur Sprachkurse für Ausreisewillige an, sondern vor allem auch für junge Rußlanddeutsche, die Kasachstan als ihre dauerhafte Heimat betrachten. So nahm auch Helena Geikalowa bereits an Ferienlagern teil, die der Kultur der eigenen Landsleute gewidmet waren: "Früher war es entweder verboten oder sehr unpopulär, über die Geschichte unserer Leute zu sprechen. Das soll wieder anders werden." Gemeinsam mit ihren Freundinnen bietet sie jetzt Gesprächsrunden für Schüler an, in denen über die Geschichte und die Perspektiven der Rußlanddeutschen diskutiert wird.

Es sei eben ein Versuch, mit einfachen Mitteln die eigene Identität zu wahren, sagt die Studentin. Denn in einem ist sie sich sicher: "Wenn die Sprachkenntnisse völlig verloren gehen, stirbt auch die Kultur der Rußlanddeutschen".

Stefan KOCH

Deutschland

Bad Oeynhausen (Nordrhein-Westfalen)

Die Einwohner dieses Kurstädtchens verweilen gern vor dem Denkmal, das der Entdeckung einer heilsamen Mineralquelle durch in der Erde wühlende Schweine gewidmet ist.

Alte Weisen - intoniert vom örtlichen Blasorchester.

Fotos: Anwar MUCHAMEDGAREJEW

Дом-музей Мухтара Ауэзова распахнул двери

27 сентября в Алматы вновь гостеприимно распахнул двери расширенный и реконструированный дом-музей М.Ауэзова. Отныне он называется научно-культурным центром и включает в себя литературно-мемориальный комплекс.

Инициатором создания экспозиционного зала и директором дома-музея была дочь Мухтара Ауэзова - известный ученый, доктор исторических наук Ляйля Мухтаровна Ауэзова. Её докторская диссертация носила название "Исторические основы романа-эпопеи "Путь Абая" М.Ауэзова. Всю свою жизнь посвятила она изучению и пропаганде наследия своего отца.

Солнечное сентябрьское утро. Перед гостями нашей республики, известными писателями и учеными - членами зарубежных делегаций, прибывших на празднование юбилея М.Ауэзова проводимого под эгидой ЮНЕСКО, выступил Президент Казахстана Нурсултан Назарбаев. Мухтар Ауэзов был не только великим писателем, но и совестью, душой своего народа, гением, обладающим даром предвидения. Нам еще предстоит осмыслить его творческое наследие, в котором он предвосхитил и предсказал перемены, происходящие в нашем обществе. И широко отмечаемый юбилей писателя с мировым именем - это дань его памяти, наш долг перед ним.

Отныне дом-музей М.Ауэзова расширяет свои функции, он будет и университетом народной культуры, школой патриотизма. Если мы хотим остаться народом, независимым государством, - то должны знать, помнить и хранить свою многовековую историю.

Нурсултан Назарбаев сердечно поблагодарил всех, кто участвовал в проведении юбилейных торжеств в Алматы, Москве, Париже, Лондоне, Санкт-Петербурге, Бишкеке, Семипалатинске. Имя великого сына казахского народа будут помнить и чтить в веках.

Эмоционально прозвучала речь известного писателя Чингиза Айтматова, считающего Мухтара Ауэзова своим учителем.

- Дом-музей Мухтара Омархановича сохраняет его дух, дух его высоких мыслей и чувств. И празднование юбилея М.Ауэзова - это и праздник кыргызского народа, это и наша радость, - сказал он. Отметив неоценимый вклад классика казахской литературы в исследовании кыргызской литературы и фольклора, в отстаивании эпоса "Манас", его живейшее участие в судьбе современных ему писателей, Чингиз Торекулович назвал дом-музей Мухтара Ауэзова храмом современной казахской культуры, тропа к которому не зарастет травой забвенья.

Мощно, емко прозвучала характеристика личности и творчества Мухтара Ауэзова в устах народного писателя Калмыкии Давида Кугультинова. Патриарх поэзии отметил, что только великий народ может родить великого сына. Мухтар Омархановичбыл и останется непревзойденным мастером художественного слова, выдающимся гуманистом и мыслителем, открывшим миру свой народ. Но его творчество давно перешагнуло национальные рамки. М.Ауэзов, его книги по праву принадлежат всему человечеству.

Со словами глубокой благодарности и признательности обратилась к Назарбаеву, своим землякам, всем казахстанцам от имени родных и близких дочь писателя Мугамила Мухтаровна Ауэзова.

Символическую красную ленточку под звуки народной музыки в исполнении президентского оркестра и фольклорно-этнографического ансамбля "Сазген" перерезали Нурсултан Назарбаев, Чингиз Айтматов и Давид Кугультинов.

Дом-музей М.Ауэзова с его обновленными композициями сверкал чистотой, был гостеприимен и доброжелателен. Всех желающих он не мог вместить одновременно. Прикоснуться к реликвиям выдающегося писателя, побывать в его рабочем кабинете стремились и наши зарубежные гости, и гости юбилейной сессии МН-АН РК, и студенты, и школьники. Атмосфера дома-музея завораживала, настраивала на рабочий и торжественный лад. Письменный стол писателя, его книги в домашней библиотеке, комнаты его верной подруги, соратницы Валентины Николаевны и детей - все хранит следы его духа, несгибаемой воли, писательского таланта.

Светлана АНАНЬЕВА

"Путь Абая" начинался здесь

Мурат Ауэзов (в центре) с гостями

Уютный двухэтажный особняк, в котором жил и творил выдающийся писатель. Устроители постарались воссоздать здесь атмосферу времени Ауэзова. Жилые комнаты, фотографии, макеты, выполненные Владимиром Твердохлебовым, любовно собирались супругой Валентиной Николаевной, с которой Мухтар Омарханович познакомился в стенах Ленинградского университета, дочерью Ляйлей, доктором исторических наук, организатором дома-музея, сыновьями Эрнаром и Муратом Ауэзовыми.

Наибольший интерес, конечно же, вызывает рабочий кабинет Мухтара Ауэзова : шикарная библиотека, пишущая машинка, письменный стол. Именно здесь были написаны последние книги романа-эпопеи "Путь Абая", трагедия "Енлик-Кебек", поставленная на сцене оперного театра в 1934 г., а также огромное число переводов русской, зарубежной классики.

Выступает Давид Кугультинов

Впервые в этом доме герои произведений Шекспира, Гоголя, Тренева и других писателей заговорили на казахском языке. Работы самого Мухтара Омархановича переведены на 40 языков народов мира, изданных за рубежом.

Здесь можно увидеть первые медали лауреата Государственной премии в 1949 году за первую книгу "Абай" и лауреата Ленинской премии за четырехтомник романа-эпопеи в 1959 году.

Казалось бы, после осмотра спальных комнат Ауэзовых, расположенных на втором этаже, экскурсия заканчивается, но при выходе во внутренний двор с изумлением обнаруживаешь продолжение представленного действа.

В саду, в котором, за исключением старого орешника, пересажены деревья, установлен бюст писателя. Современные строения, как бы выросшие из-под земли, включают в себя шикарный кинозал, светлые и просторные смотровые помещения. Здесь развернуты огромные стенды, рассказывающие о жизни Мухтара Омархановича: юные годы, учеба в сельской семинарии, Ленинградском университете, аспирантуре. Вполне уместно выглядит развернутая экспозиция о казахском просветителе Абае Кунанбаеве, о творческой интеллигенции, погибшей в роковые 30-е годы. Все это сопровождается комментариями самого Мухтара Ауэзова.

- Мы постарались придать светлый настрой музею, - поделился старший научный сотрудник музея Андабек Куанышбаев. - Чтобы люди уходили отсюда с чувством преклонения перед человеком, сделавшим очень много для нашей страны. И если это удалось, нам это особенно приятно.

Серик МЕДЕТОВ
Фото автора

Дни культуры России в Казахстане

Браво, маэстро!

В Казахстане в самом разгаре дни культуры Российской Федерации, организаторами которых выступили Министерство Культуры РФ, Международный культурный центр, дирекция Международных культурных программ, при финансовой поддержке ОАО "Лукойл".

В днях культуры России принимали участие Большой симфонический оркестр имени Чайковского под управлением народного артиста СССР Владимира Федосеева. Солисты Большого театра России народная артистка СССР Людмила Семеняка и народный артист Татарстана Айдар Ахметов станцевали главные партии в спектакле "Дон-Кихот".

В гала-концерте, состоявшемся 1 октября на сцене Дворца Республики учавствовали народные артисты России Алла Михальченко, лауреаты международных конкурсов Ольга Суворова и Евгений Кери (Москва), Государственный академический театр кукол им. С.В. Образцова. А впереди еще выступления Оренбургского театра музыкальной комедии. После выступлений в Алматы участники фестиваля дадут спектакли в других городах республики.

Серик МЕДЕТОВ

На снимках: Владимир Федосеев, Людмила Семеняка и Айдар Ахметов.

Фото автора

Über die Kunst, Kaffee und Kuchen in der Bibliothek zu servieren

Eindrücke vom Tag der Offenen Tür im Goethe-Institut Almaty

Eigentlich hätte sie ja mehr Einheimische erwartet, die Deutsch sprechen würden, meinte eine Besucherin der Institutsfeier zu mir. Die junge Frau hatte vielleicht einen schlechten Platz erwischt für den Gesamtüberblick in den übervollen Räumlichkeiten oder war womöglich eingekreist von den Vertretern der Deutschen Botschaft, des DAAD, deutscher Firmen, des Rates der Deutschen Kasachstans sowie von den vielen Freunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses in der Dshandossow-Straße 2. Auf den beiden Etagen standen schließlich sämtliche Türen offen und bei einem Programm aus Bibliothekseröffnung, Unterrichtsbeispielen, Präsentation von neuesten Lehrmaterialien, einem Quiz und Video-Informationen über Deutschland konnte schon mit reichlich Publikum gerechnet werden. Doch daß es so eng und heiß werden würde, hatten die fleißigen Organisatoren bestimmt nicht eingeplant. Ob die Verheißung von Kaffee, Kuchen und Kunst nicht noch eine zusätzliche Rolle spielte?

Dank an Igor Trutanow (rechts) von Peter Schabert und Jeanette Reppin

Reges Interesse der Jugend an neuen Medien in der Bibliothek

Es strömten jedenfalls Lehrkräfte wie Studenten, Deutschlernende und Interessierte aus Schulen, Universitäten und der ganzen Stadt herbei zu den fast fünf Stunden unterhaltsamer Schau in der deutschen Bildungs- und Kulturstätte von südlicher Hauptstadt Kasachstans.

Kaffee:

Eingeschenkt wurde "Jacobs", gemahlen; Genuß also fast wie in Deutschland. Außerdem schwarzer Tee mit oder ohne Zitrone. Für die ganz Erhitzen am Buffett Bier, Wein, Saft und Mineralwasser.

Kuchen:

Alles Eigenproduktionen des Institutskollektives - 11 (!) Sorten: ofenfrischer Obstkuchen vom Blech, phantasievoll verzierte Schokotorte, verlockende Quark-Kreationen und feine, süsse Bisquit-Schmäckerle.

Kunst:

Wenn die Neugierigen gerade mal den Blick von den ausgestellten Werbe- und Lehrmaterialien für Primarstufe und Fachsprache, zu DaF-Methodik und Didaktik oder vom umfangreichen Bibliotheksbestand losreißen konnten, erlebten sie ein ansprechendes Rahmenprogramm. Igor Trutanow, neben seiner Tätigkeit im Regionalbüro Mittelasien der Friedrich-Ebert-Stiftung Autor mehrerer Bücher und Publikationen in deutscher Sprache, las aus seinen neuesten Erzählungen.

Erlan Beissekejew bezauberte mit seiner Virtuosität auf Gitarre und Gusli. Das Münchener Vokalduo mit Susanne Ritter und Christoph von Sicherer, das nach ihrer Kasachstan-Tournee noch Auftritte in Taschkent und Samarkand vor sich hat, überbrachte weitere musikalische Geschenke.

Konzerterfolg des Münchener Vokalduos

Apropos Geschenk: Ganz spontan den Anlaß und die offene Programmgestaltung nutzend, drückte die Leiterin des Fremdsprachenlehrstuhles an der Verwaltungsakademie Almaty die große Dankbarkeit aller ihrer Pädagoginnen aus. Institutsleiter Peter Schabert bekam eine geschnitzte Mini-Dombra überreicht - handgefertigt von einer Deutschlehrerin. Sie gilt sicherlich nicht nur als Antwort auf die Weiterbildungskurse im Goethe-Institut und eine Bücher-Spende des Hauses mit deutschsprachiger Ökonomie-Literatur im Werte von 500 DM, sondern spricht von der allgemeinen Hochachtung für die vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit des Goethe-Institutes Almaty. Ein herzliches Dankeschön für den wunderbaren Donnerstag vergangener Woche! Er war allemal ein besonderer Tag, doch die Türen stehen ständig und jedem offen...

Hendrik MARGULL
Fotos: Barbara SCHABERT

Deutsche in der Geschichte und Kultur Moskaus

Ein Weg durch Höhen und Tiefen

In Moskau hat das Deutschtum bedeutende Leistungen aufzuweisen. Schon unter Peter I. waren die Deutschen aus dem deutschen Vorort jenseits der Stadtmauer in die Innenstadt eingezogen. Hier gruppierte sich das deutsche Leben um zwei Zentren: erstens um die alte St.-Michaelis-Kirche auf dem Gorochowoje Pole und der dazu gehörigen Michaelis-Schule mit dem angegliederten Internat. Die zweite Kirche war die St.-Petri-Pauli-Kirche an der Marosejka, zu der Peter der Große seinerzeit den Grundstein gelegt hatte, die aber im Lauf der Jahre mehrfach erneuert worden war und Anfang unseres Jahrhunderts ganz neu wieder aufgebaut wurde.

Zur Petri-Pauli-Kirche gehörte die St.-Petri-Pauli-Knabenschule mit den Rechten eines Gymnasiums und ebenso eine höhere Mädchenschule. Die Anzahl der Kinder in beiden Schulen betrug in den letzten Jahren im Durchschnitt 1200. An ihnen wurden die meisten Fächer in deutscher Sprache unterrichtet bei genügender Berücksichtigung der russischen Sprache.

Neben einem großen evangelischen Armenhaus, in dem die Armen der Gemeinde unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung fanden, besaß die Gemeinde ein großes evangelisches Krankenhaus, das von der Witwe des großen Philantropen Conrad Bansa auf eigene Kosten erbaut und unterhalten wurde. Selbstverständlich gab es auch hier eine rege Vereinstätigkeit in Jünglings- und Jungfrauenvereinen, in Männer- und Frauenorganisationen, in Gesellschaftsklubs usw. Dem Zusammenhalt der Deutschen untereinander sowie der Pflege der kulturellen Belange der Deutschen diente die "Moskauer Deutsche Zeitung".

Wie das übrige Deutschtum in Rußland, so hatte auch das in der Hauptstadt schwerste Verfolgungen schon während des Ersten Weltkrieges zu erdulden. Selbstverständlich wurden alle Schulen sofort russifiziert, die Zeitungen verboten, die deutsche Sprache in der Öffentlichkeit unter Strafe bis zu Gefängnis und Verschickung nach Sibirien gestellt. Ein Tag aber sollte sich durch seine Schrecken und Unmenschlichkeiten vor allen anderen hervorheben - es ist der nicht zu vergessende 15. (neuen Stils 28.) Mai 1915 - der Tag des großen Deutschenpogroms in Moskau, an dem Millionenwerte vernichtet und zahlreiche Deutsche vom Pöbel hingemordet wurden.

Der unmittelbare Anlaß dazu war die Rückeroberung der österreichischen Festung Przemysl durch die Deutschen. Diese Festung hatten die Russen vorher von den Österreichern erobert und große Siegesfeiern in allen Teilen Rußlands, besonders in Moskau, veranstaltet. Der Siegestaumel schlug jetzt in Rachegefühle gegen alles, was deutsch war, um. Um von den Niederlagen der russischen Armee abzulenken, wurde die Volksverbitterung gegen die Deutschen geschürt. Der Polizeichef Adrianow dirigierte selbst den Aufstand, indem er mit einem Heiligenbild und der nationalen Flagge dem Straßenpöbel und den Arbeitslosen voranschritt. Mit dem Heiligenbild drang die künstlich aufgepeitschte Volksmenge in die Fabriken, Geschäftslokale und Privathäuser der Deutschen ein, demolierte, was ihnen in den Weg kam, und legte Feuer. Flammen stiegen Tag und Nacht empor, erinnernd an den grausigen Brand Moskaus von 1812.

In wahnwitziger Weise wurden hier Millionenwerte zerstört. Es waren russische Werte, allerdings von Deutschen geschaffen. Es wurden Tausende von Arbeitern brotlos, russische Arbeiter, denen durch deutschen Unternehmungsgeist und Organisationsgabe Arbeit und Brot verschafft war. Folgende deutsche Großunternehmen, die in Flammen aufgingen, seien erwähnt: die berühmte Schokoladenfabrik Einem, Baron Knoop, Wogau & Co., Teegesellschaft-Karawane, Tillmanns & Co., Aug. Schröder, Robert König, die Moskauer Zuckerraffinerie, die Papierfabrik Howard und viele andere Großunternehmen. Erwähnt sei nur, daß die genannte Firma Wogau & Co. die Inhaberin von 22 Fabriken, der größten von Rußland, war.

NACH: DIE DEUTSCHEN DER UDSSR - EINST UND JETZT

INFO

** Zu Beginn des 18. Jahrhunderts siedeln sich in der Deutschen Sloboda (Vorstadt) in Moskau auch russische Adlige an. Zugleich ging die Zahl der deutschen Bewohner der Sloboda stark zurück. Viele von ihnen zogen nach St.Petersburg um. Die deutsche oder Fremdländische Sloboda wurde in diesen Jahren auch Dobraja Slobodka genannt, im Sinne "bequem fürs Wohnen, schön wohlgestaltet". Ein Teil ihrer Bevölkerung siedelte - besonders nach der Feuersbrunst von 1737 - in den Stadtbezirk Pokrowka über. Hier entsteht die sogenannte Nowaja Dobraja Slobodka. Ende des 18.Jahrhunderts siedeln Deutsche auch neben der Marosejka-Straße. Diese Siedlungsstätte bestand bis Anfang des 20.Jahrhunderts.*

** Im Frühjahr 1814 rief die St.Petersburger Peter- und Paulsgemeinde zu Spenden für die Wiederherstellung der lutherischen Peter- und Paulskirche in Moskau auf. Der Grundstein wurde am 13.Juni 1818 im Beisein der Stadtväter und des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. gelegt. Am 30.August 1819 wurde die neue Kirche eingeweiht. Die preußischen Könige wurden zu Schutzherren der Kirche.*

Da die evangelisch-lutherische Peter- und Paulsgemeinde zahlenmäßig zunahm, wurde Mitte des 19.Jahrhunderts der Bau einer neuen großen Kirche dringend notwendig. Man begann, Geld dafür zu sammeln.

Nachdem die Kirche ihre großartige Orgel bekommen hatte, trat der Chor unter Leitung Nikolaj Rubinsteins, eines bekannten russischen Klavierspielers und Dirigenten, auf.

Die Gemeinde der 1576 erbauten lutherischen Michaelskirche existierte bis Ende der 20er Jahre des 20.Jahrhunderts.

NACH: RUSSLANDDEUTSCHE IN DER MOSKAUER GESCHICHTE UND KULTUR

Грань XX-XXI веков: рубеж II-III тысячелетий

Павел ПЕРО

«НЕ ХЛЕБОМ ЕДИНЫМ...»

К вопросу о современном понимании религии

Часть II. ФИЛОСОФСКО-ТЕОЛОГИЧЕСКИЙ АСПЕКТ

(Продолжение.
Начало в NN 21-25, 28-30, 32)

В.9: Ваше доказательство существования Бога ("ДВ") не дает оснований считать, что жизнь на Земле и человек созданы высшей "инстанцией" природы - Богом. Разве это не могла сделать высокоразвитая неземная цивилизация (предположим, согласно представлений вашей "Системы классификации", - какая-либо иерархия "иноразума")?

О.9: Во-первых, приведенное в предыдущем вопросе "ДВ" ("ТД") решает одну, единственную задачу: **доказывает существование сверхРазума мироздания, т.е. Бога.**

Во-вторых, если предположить, что земную жизнь и человека создала некая цивилизация надчеловеческого разума (иноразума), то кто тогда создал саму эту цивилизацию? Надо допустить,- что стоящая над ней иерархия разума, и т.д.,- вплоть до наивысшего Создателя - Бога, потому что высокоразвитые живые миры - тем более не могут образоваться "сами по себе", из хаоса стихий природы. Это можно утверждать, хотя бы исходя из тех же ранее приведенных соображений, выводов, сделанных в отношении происхождения (искусственного создания) земной белковой живой природы.

В-третьих, о невозможности, неприемлемости такого принципа "непосредственного" межиерархического творения одного разума другим (одной формы искусственной разумной жизни - другой) - убедительно свидетельствует "развернутый" пример земного звена эволюции природы упомянутой Вами **"Системы классификации"** (Табл. I). При последовательном рассмотрении отдельных сущностных "адаптированных" уровней "материи-сознания" можно задать следующие риторического характера вопросы. Удалось ли "венцу" звена - человеку разумному - искусственно создать хотя бы нечто такое, что по свойствам и параметрам напоминало бы атом, - т.е. одну из элементарных устойчивых фундаментальных основ бытия собственной иерархии? Удалось ли человеку не "открыть", не "выделить" из среды, не "получить" каким-либо способом из имеющегося вещества, - а искусственно создать на "базе" элементарных частиц устойчивый, поистине "природный" химический элемент? Удалось ли, наконец, человеку, используя "готовые" природные органические вещества и соединения,- искусственно создать хотя бы один принципиально сравнимый с другими, подобными, полноценный простейший живой организм (обладающий генетически "заложенной" в него репродуктивной функцией и другими, присущими живой природе, необходимыми параметрами), который устойчиво и "полноправно" вошел бы в сферу флоры или фауны? На все эти вопросы известен один ответ: "нет". Как нельзя кстати звучат по поводу этой тематики слова Самого **Иисуса Христа: "...без Меня не можете делать ничего." (Ев. от Иоанна, 15:5)**

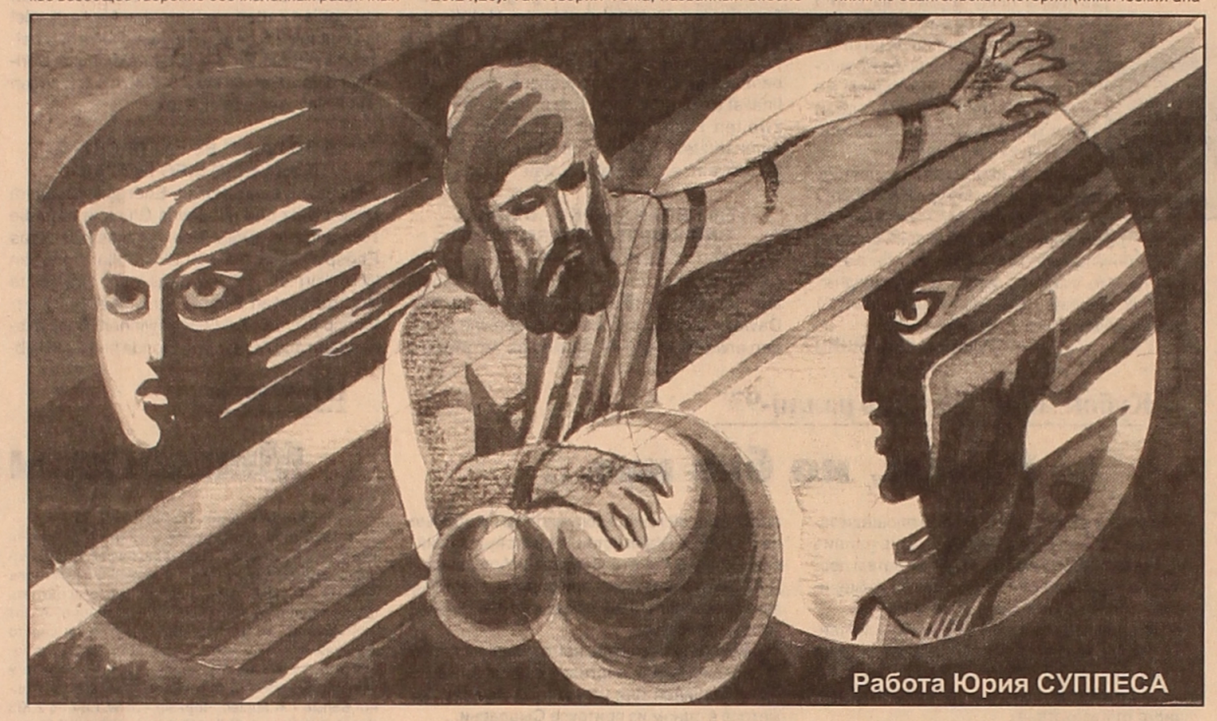
Самые современные научные исследования в данной области искусственного "природного созидания" свидетельствуют о чрезвычайной сложности и практической невозможности решения человеком подобного рода задач.

Становится совершенно ясно, что не может быть и речи об искусственном создании человеком некоего "гомункулуса" - живого, биологического существа с разумом, хотя бы даже отдаленно напоминающим человеческий.

Известно всем: человек планомерно и впечатляюще (для самого себя) занимается обширной деятельностью, в частности, в областях -генеинженерии, селекции, разведения новых пород скота и т.п., но при этом, также известно, используется "база" готового живого органического, биологического природного "материала".

Проанализировав рассмотренную ситуацию в земном звене и исходя из представлений о сущностно подобных проявлениях эволюции природы в иных "звеньях" (а это так и есть в действительности, поскольку, согласно ранее рассмотренных методов и принципов, существуют "обобщенные" фундаментальные бытийные аналоги), можно обоснованно говорить о принципиальной невозможности искусственного создания живого творческого разума как в "местных" условиях, - даже "внутри" иерархии, так и (тем более!) в условиях межиерархических "отношений", где по мере увеличения пространственно-временных и энергоинформационных "масштабов" в возрастающих степенях проявляется всеобщая "связующая" роль, воля сверхРазума - Бога, Его общеприродная координирующая разумная творческая сверхдеятельность (что, кстати, и показано в авторской "Системе классификации").

Все вышесказанное приводит к единственному логически оправданному выводу: ни человек, ни представители иноразума не созданы искусственно какими-либо отдельными, ограниченными, "частными" разумными "инстанциями" по последовательно "нисходящей" цепи "автономно" существующих звеньев иерархий природы и, тем более,- не способны создать себе подобных; такое всеобщее творение бесчисленных различных форм разумной жизни - есть исключительная "компетенция" не соизмеримого ни с кем всеприродного Разума - Бога.


Работа Юрия СУППЕСА

В.10: Ваши теоретические доводы (особенно "Доказательство "Весов") в отношении существования Бога - выглядят достаточно убедительно, но именно в плане "чистой" теории. А вот практические обстоятельства, приводимые в подтверждение теоретических положений, к сожалению, сами сильно "теоретизированы" (кроме случая из жизни К.Э.Циолковского, который, кстати, нет никакой возможности проверить на практике) и по этой причине не всем доступны для понимания. Имеется ли в мире хотя бы один практический "показатель", факт, непосредственно и неопровержимо, с максимально убедительной наглядностью свидетельствующий для всех "простых" людей на Земле о существовании Бога?

О.10: Да, такой факт имеется. Во-первых, он "непосредственно" связан с существованием Самого Господа Иисуса Христа, а, во-вторых, "неопровержимо, с максимально убедительной наглядностью" подтверждает Его Божественное происхождение, духовную родственную связь Сына Человеческого с Создателем-Богом!

Но прежде чем перейти к описанию **этого уникального, выдающегося,священного исторического факта**, отмечу следующее.Он дан нам **от Бога**, естественно, не случайно,- как и все, что есть **от Бога**. Он дан - как напоминание человечеству **о Господе Иисусе Христе, о Его Божественной миссии на Земле и об искупительной крестной смерти Его за грехи людские - согласно плана Самого Бога!** Он дан также (не в обиду будет сказано, - я ведь тоже человек и, как все, грешен) "в расчете" на существующий и довольно распространенный примитивный плотский человеческий "натурализм", идущий от сил, враждебных Богу: "увидеть своими глазами" и "пощупать своими руками",- иначе нет веры и "принять не можем". Об этом "статусе" человеческого неверия, имевшем место даже среди учеников Христа, повествует и само Священное Писание: **"Фома же, один из двенадцати, называемый Близнец, не был тут с ними, когда приходил Иисус. Другие ученики сказали ему: мы видели Господа. Но он сказал им: если не увижу на руках Его ран от гвоздей, и не вложу перста моего в раны от гвоздей, и не вложу руки моей в ребра Его, не поверю." (Ев. от Иоанна, 20:24,25).** Так говорил Фома, названный впоследствии "неверующим", который лично знал Самого Господа и Его предыдущие земные деяния, (невольно рождается мысль: а верят ли некоторые люди сами себе?).

Наверное, по этой причине, существующей с незапамятных времен совращенного человеческого "начала" (от истории Адама и Евы), а также, **чтобы род человеческий раскаялся в своих грехах "до скончания века", чтобы укреплялась и росла вера в Иисуса Христа,- и оставил Бог на Земле скорбную память о Сыне Своем и Сыне Человеческом Господе Иисусе Христе, - память, недоступную творению рук человеческих, но доступную взору человеческому вот уже около 2000 лет(!) и ставшую главной святой реликвией христианства,- плащаницу с уникальным изображением Иисуса Христа,** так называемую Туринскую плащаницу (которая более 400 последних лет хранится в соборе Сан Джованни Батиста в городе Турине на севере Италии).

Разрешите мне, как христианину, кратко сообщить Вам (в рамках и направленности тематики нашей беседы) некоторые известные из публикаций в периодической печати сведения о необычайных свойствах христианской Туринской святыни. Плащаница, в которую после снятия с креста было завернуто тело Иисуса Христа (что соответствует евангельским описаниям), представляет собой кусок льняной ткани (размеры, примерно: длина - 4,3м., ширина - 1,1м.). На плащанице имеется совмещенное в одной плоскости (в одной фактуре ткани!) двойное изображение ("фотопроекция" временной земной плоти) Господа Иисуса Христа: вид лика и обнаженного, со следами истязаний, тела - на одной, "лицевой" стороне и ,соответственно (на этом же уровне), вид фигуры со стороны спины - на другой, "обратной" стороне ткани. На лике и затылке видны кровавые раны от тернового венца, на руках и ногах - от распятия на кресте. Все данные изображения на 2000-летней ткани точно соответствуют евангельским описаниям мучений Христа, принятых от иудеев и римлян, а также Его каноническому образу после снятия с креста, созданному и хранимому человечеством "на тысячах икон, картин, в изваяниях".

Многократно проведенные учеными разных стран (в том числе и коллективно) самые тщательные всесторонние исследования ткани и изображения на плащанице авторитетно доказали и подлинность, истинное соответствие сведениям из евангельской истории (химический анализ, в частности, установил даже наличие в кровавых пятнах элементов, содержащихся в крови человека). Экспериментальным путем была также подтверждена нерукотворность реликвии: невозможность создания подобного изображения с помощью известных человеческой цивилизации технологий, его неземное, уникальное, Божественное проихождение.

По сообщениям прессы, где подробно описано данное явление, только в последнее время, при публичной демонстрации Туринской плащаницы в 1978 году, эту святыню христианства созерцали более трех миллионов человек (после чего она была на пять суток предоставлена ученым для проведения вышеотмеченных всесторонних научных исследований).

Явление Туринской плащаницы - дар Господа Бога человечеству - наглядно и неопровержимо свидетельствует:

1.Об исторической достоверности Божественной личности Сына Человеческого Господа Иисуса Христа;

2.О боговдохновенности Библии - завещанного человечеству подлинного Слова Божьего: Ветхого Завета (данного через избранных людей) - от Бога-Отца; Нового Завета (данного через избранных людей) - от Бога-Сына Иисуса Христа;

3.Об истинности христианского вероучения (по совокупности всех исторических сведений) - о Боге, как о триедином Создателе всего сущего - "Боге-Отце, Боге-Сыне, Боге-Святом Духе", пребывающем в вечности.

(Продолжение следует)

"Der neuen Moschee - ein langes Leben!"

Vor kurzem erlebte das Dorf Raiymbek im Gebiet Almaty die Eröffnung einer Moschee. Die Mittel dafür waren von einem aus Deutschland in seine historische Heimat übersiedelten Kasachen gespendet worden. Arystan Schadetuly, so heißt der Erbauer der neuen Moschee, ist Staatsbürger der Türkei. Arystans Vorfahren waren in den Jahren 1930-1940 aus China über Pakistan und Indien in die Türkei eingewandert. Sein Großvater war Sucha, der bekannte Held des Kerej-Stammes, der für die Liebe zu seinem Volk und die Sorge um dessen Schicksal von Kuomintang-Leuten enthauptet wurde.

Im Zuge einer Arbeitsvereinbarung zwischen Deutschland und der Türkei verließ Arystan im Jahre 1963 mit seiner Familie die Türkei. In Deutschland beschäftigte er sich mit verschiedenen Arbeiten. Nachdem er in Rente gegangen war, beschloß er, sich in Kasachstan niederzulassen. In Raiymbek begann er vor zwei Jahren mit dem Bau einer Moschee.

"Ich darf nie vergessen, daß ich Moslem bin. Ich kehrte in meine Heimat zurück, um meinem Volk etwas Gutes zu tun. Jetzt habe ich die Absicht, eine Medrese zu errichten", so Arystan.

Er verhehlt nicht, daß er an mehrere Türen klopfen mußte, damit der Bau der Moschee endlich zu Ende geführt werden konnte. Einerseits freut man sich darüber, daß es gute Menschen gab, die Arystan mit Tat und Rat halfen. Andererseits ist es beschämend, daß diese Hilfe nicht vom kasachischen Staat kam, obwohl die Moschee Kasachstanern dienen wird. Unterstützung in seinem Vorhaben erhielt Arystan Schadetuly von einer arabischen Firma, von Kasachen aus Deutschland und der Türkei.

Zur Einweihung der Moschee waren viele Gäste geladen. Der kasachische Volksschriftsteller M. Magauin, die Volkssängerin B.Tölegenowa, der Vertreter der Deutschlandkasachen Abdurachman Schetin und andere, die bei dieser Gelegenheit das Wort ergriffen, bewerteten die Tat Arystans sehr hoch. Nach der offiziellen Eröffnung der Moschee konnten die Gäste die Moschee betreten und sie bewundern. Dann gab es großen "Dastarchan" (Bewirtung) mit Pferdefleisch aus kasachischer Küche. Die Freude der Bewohner Raiymbeks kannte keine Grenze, alle sagten Arystan tiefempfundenen Dank. Auch ich meinerseits möchte wünschen: "Möge diese Moschee Euch viele Jahre lang dienen! Allah schütze Euch und erfülle Eure Hoffnungen und Träume nach seinem Anbeten in diesem Gotteshaus!"

Wir hoffen, daß das Ereignis in Raiymbek auch dem Abschluß des Baus der Hauptmoschee in der südlichen Hauptstadt Antrieb verleihen wird, weil deren Errichtung sich schon über mehrere Jahre hinzieht...

Text und Foto: Schyryngul SUCHAIKYSY

In Leipzig entsteht erstes islamisches Gräberfeld in Ostdeutschland

Das Grab ist unscheinbar: Nur ein kleiner Erdhügel ist zu sehen, kein Gedenkstein und keine Blumen. In einem 90-Grad-Winkel ist die Fläche ausgerichtet, sie zeigt auf die Kaaba in Mekka. Das Grab eines moslemischen Kindes liegt auf dem Ostfriedhof in Leipzig - in der Stadt entsteht das erste islamische Gräberfeld in den neuen Bundesländern. Der Verein "Al-Rahman Moschee" hatte die Stadt darum geheten, Moslems die Möglichkeit einer Bestattung nach islamischen Riten zu geben. Nach Schätzung von Stojan Gugutschkow, Ausländerbeauftragter der Stadt, leben in Leipzig und Umgebung zwischen 2 000 und 3 000 Moslems. Der Verein "Al-Rahman Moschee" geht davon aus, daß es rund 6 000 sind.

In den alten Bundesländern gibt es in einigen Städten wie Augsburg, München, Frankfurt/Main, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Essen und Berlin islamische Friedhöfe. "Aber das ist natürlich eine Frage des Geldes. Überführungen in diese Städte oder in die Heimatländer können sich die Betroffenen häufig nicht leisten", sagte Gugutschkow. "Wir hatten eine geeignete Fläche und wenn Bedarf da ist, wollten wir sie nicht ungenutzt lassen". Laut dem Verein "Al-Rahman Moschee" kann beispielsweise eine Überführung nach Somalia rund 8 000 Mark kosten.

Auf dem Ostfriedhof ist ein zwei Hektar großes Gelände für Bestattungen nach islamischen Vorschriften vorgesehen. Das bislang ungenutzte Areal bietet Platz für etwa 600 Gräber. Der Islam schreibt vor, daß die Toten nur in unberührter Erde ihre letzte Ruhe finden dürfen. Auch Feuerbestattungen sind nicht erlaubt. Gugutschkow rechnet mit rund 20 Begräbnissen pro Jahr. Auch Moslems aus anderen Teilen der neuen Bundesländer, die ein Begräbnis nach islamischen Vorschriften wünschen, können in Leipzig bestattet werden.

Der Tote wird mehrmals gewaschen und in Tücher gewickelt, dann folgt ein Gebet. Damit die Angehörigen die Waschungen auf dem Friedhof vollziehen können, wird ein Seitentrakt in der Kapelle umgebaut. Bei der Bestattung wird der Sarg so in die Erde gelassen, daß der Kopf des Verstorbenen in Richtung Mekka zeigt. "Nach unseren Vorschriften reichen die Tücher, ein Sarg wäre eigentlich nicht notwendig. Wir richten uns nach den deutschen Vorschriften", berichtete der Vereinsvorsitzende Hassan Dabbagh.

Dabbagh, ein 25jähriger Medizinstudent aus Syrien, versteht, daß es bei den Anwohnern des Ostfriedhofs möglicherweise noch Bedenken gibt. Im Juli gab es ein Gespräch mit allen Beteiligten, um die Vorbehalte zu klären. "Das sind unbegründete Ängste. Es gilt in jedem Fall die Friedhofssatzung. An den Kriegsgräbern und den russisch-orthodoxen Gräbern stört sich ja auch niemand", sagt Gugutschkow. "Es muß gleiches Recht für alle Religionen gelten. Und perspektivisch gesehen werden die Verbindungen zwischen Deutschen und Moslems wachsen."

Iris AUDING

Der Atheismus wird nicht mehr propagiert

Religion galt einst als Opium für das Volk. Aber jetzt suchen die Enkel Lenins die Kirche als Bündnispartner.

Gennadij Sjuganow ist der Führer der "Kommunistischen Partei der Russischen Föderation" und des "Volkspatriotischen Bundes Rußlands". Die KPRF war der Sieger bei der letzten Duma-Wahl 1995. Sjuganow war bis 1990 Vertreter des Leiters der Ideologischen Abteilung des ZK der KPdSU. Seine Gegner bezeichnen ihn als "Sirup"-Kommunisten oder Abweichler von der wahren Lehre.

Nimmt man sein umfangreiches Buch "Rußland - meine Heimat. Die Ideologie des staatlichen Patriotismus" (Moskau 1996) zur Hand, dann findet man darin eine verwirrende Mischung von kommunistischen Restbeständen und geopolitischen Thesen. Hauptthema seines Werkes ist: Rußland muß wieder groß und stark werden, wie es einst war.

VERFOLGUNG ABGELEHNT

Etwa fünfzig Prozent der Bevölkerung Rußlands bekennen sich zu einer Religionsgemeinschaft, die meisten zur orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats. Keine Partei, auch keine der rund sieben kommunistischen Parteien, propagiert heute noch den Atheismus. Sjuganow jedoch lobt die russisch-orthodoxe Kirche in höchsten Tönen.

In seinem Buch übergeht er die ideologische Auseinandersetzung (Religion ist Opium des Volkes) und richtet seinen Blick nur auf die positive Rolle der orthodoxen Kirche bei der Entstehung des russischen Staates und dessen Aufstieg zur Weltmacht in Gestalt der Sowjetunion. Er geht bis zur Taufe der Kiewer Rus im Jahre 988 zurück, hebt die Rolle des Christentums bei der Einigung der Stämme hervor, erwähnt die berühmte Formel von Moskau als dem "dritten Rom" und schreibt: "Über viele Jahrhunderte hinweg war die Russische Orthodoxe Kirche eifrige Wahrerin der völkischen Ideale und der Heiligtümer".

Sie habe, so schreibt er weiter, die geistige Grundlage geschaffen für das russische Volk und den Staat. Bei der Ausdehnung des Herrschaftsbereiches sei nicht das Schwert vorausgetragen worden, sondern das Kreuz. Mehrfach verweist er auf die "Symphonie" von Staat und Kirche. Peter dem Großen kreidet er an, daß er die Kirche zum Diener herabgedrückt habe, und mahnt in diesem Zusammenhang: "Es gibt etwas, worüber man auch heute nachdenken sollte".

Die blutige Verfolgung der Kirche nach der Revolution lehnt Sjuganow ab, sie habe vielen Gläubigen das Leben gekostet und viele Heiligtümer vernichtet. Doch verweilt er nicht lange bei diesem Thema, da er immer noch Lenin als Genie bezeichnet und Stalin mit seinem Sowjetpatriotismus als Urheber einer notwendigen patriotischen Ideologie. In dieses Schema paßt dann auch das Lob für die orthodoxe Kirche und ihre Rolle im Großen Vaterländischen Krieg. Er schreibt: "Sie spielte für den Sieg eine ungeheure Rolle." Das einfache Volk habe auch in der Verfolgungszeit seinen Glauben bewahrt.

JESUS UND MARX

Gegen jene, die immer noch die Religion als "Opium des Volkes" betrachten, argumentiert Sjuganow, die Orthodoxie habe "in vielem auch Eigenheiten des russischen Kommunismus, der für Millionen Bürger der UdSSR zur derzeitigen Variante des christlichen Glaubens an eine lichte Zukunft für alle Gerechten wurde, vorweggenommen. Nach der Wahrheit zu leben, den Nächsten zu lieben, andere Gebote einzuhalten, die mit den christlichen übereinstimmten, das hat auch der beste, größere Teil der ehemaligen KPdSU die Kommunisten und Parteilosen gelehrt".

Nach der Präsidentenwahl im Jahre 1996 hat Sjuganow ganz im Sinne des eben angeführten Zitates gesagt: "Wenn man die Predigt Jesu Christi und den Moralkodex der Erbauer des Kommunismus vornimmt, dann findet man viel Gemeinsames".

Das Buch Sjuganows ist durchzogen von ständigen Vorwürfen gegen die Anhänger der Perestrojka, gegen Gorbatschow und Jelzin. Sie hätten die Sowjetunion zerschlagen und Rußland erniedrigt. Ohne eine geistige und moralische Wiedergeburt des russischen Volkes sei auch keine Wiedergeburt der anderen Völker des Landes möglich. Die russisch-orthodoxe Kirche sei in einer schwierigen Lage. Zum einen verfüge sie nicht über die Mittel, um zum Beispiel die zerstörten Heiligtümer wieder zu errichten, zum anderen werde sie vom Staat nicht gegen die aus dem Ausland kommenden fremden religiösen Gruppen geschützt.

QUELLE DER ERNEUERUNG

Das Moskauer Patriarchat beklagt, daß ihm andere Religionsgemeinschaften die Gläubigen "wegnehmen", und möchte eine gesetzliche Regelung, die ihm einen Vorrang gegenüber den "traditionellen" Religionen und vor allem gegenüber den zahlreichen neuen religiösen Gruppierungen gibt. Sjuganow nennt in seinem Buch interessanterweise als "traditionelle" Religionen in Rußland nur: Orthodoxie, Islam und Buddhismus. Die katholische und die protestantische Kirche sind ausgelassen.

Seine Partei, so Gennadij Sjuganow, fordere die Religionsfreiheit und keine Einmischung des Staates in Angelegenheiten der orthodoxen Kirche (andere Religionsgemeinschaften erwähnt er in diesem Zusammenhang nicht). Er schreibt: "Wir betrachten die (orthodoxe) Kirche als eine der wichtigsten Quellen traditioneller geistlich-sittlicher Werte..."

Speziell die ausländischen Sekten sieht er als gefährliches Fremdgut an, ihr Einfluß soll scharf begrenzt werden. In der Polemik gegen den Einfluß aus dem Westen, gegen eine "Neue Weltordnung" unterstellt er dieser eine "nachchristliche" Religion. Ihre Ideologie wolle "die Verwirklichung jahrhundertealter messianischer Hoffnungen des Westens in Form eines liberaldemokratischen 'Himmelreichs auf Erden'..."

Paul ROTH
"Rheinischer Merkur"

Власий или Велес?

У В. И. Даля в его "Месяцеслове" на 3-11 февраля есть такая запись: "Семь крутых утренников: три до Власья, один на три после Власья. Св. Власий, сшиби рог с зимы. Власьевские морозы. У Власия и борода в масле (заступник скота)". Каковы приметы! После Власия морозы слабеют. А уж характеристика святому - поистине крестьянская: Власий скотину бережет. Для предупреждения болезней и падежа скота в хлевах и коровниках наши прадеды и прабабки ставили иконы с изображением святого Власия, взявшего на себя функции древнего "скотьего бога" Велеса. Редкостный знаток российского старого быта, ныне, увы, полузабытый, - С.В.Максимов в своей работе "Крестная сила" так описывал народное дополнение к престольному празднику в честь Власия в одной из деревень Орловской губернии:

"После обедни, которая ... отходит рано утром, крестьяне расходятся по домам. Потом один из членов семьи берет с божницы икону с зажженной перед ней свечою, другой - кадильницу, третий - топор, четвертый (обыкновенно сам хозяин) надевает вывороченную наизнанку шубу и берет миску с богоявленской водой и соломенное кропило... Вся семья отправляется на скотный двор в следующем порядке: спереди, согнувшись, несет сын или брат домохозяина топор, острием книзу, так что он касается земли; за ним кто-нибудь из женщин несет икону (по большей части воскресения Христова), далее идут с кадильницей и, наконец, хозяин с чашей воды.

Шествие завершается торжественно, среди полнейшего молчания, причем процессия останавливается посреди двора, где разложен особый корм для скота: печеный, разломанный на куски хлеб, ржаные лепешки, сохраненные для этой цели с праздника Рождества Христова и Нового года, хлеб в зерне и немолоченные снопы ржи, овса и других хлебных растений, оставленные к этому дню с осени (оставляют обыкновенно по шести снопов каждого хлеба).

Когда процессия останавливается, хозяйка выпускает из хлевов до тех пор запертую скотину, которая с недоумевающим видом бродит по двору и, наконец, накидывается на лакомую пищу. Между тем процессия обходит вокруг скотины с образом, причем хозяин окропляет святою водою каждую голову крупного и мелкого скота в отдельности. Этот обход делается три раза, после чего топор крестообразно перебрасывается через скот и участники процессии направляются обратно в избу".

Максимов - это XIX век. Ну, а те, кто помнит деревню начала XX-го могли бы рассказать, как на их скотные дворы уже приглашались священники и при открытых дверях хлевов, коровников и закромов служили молебны. Ведь так хотелось людям отпугнуть нечистую силу от животных, надворных построек, припасов и грядущего посева.

Алексей СУЛАЦКОВ

Подводное ориентирование

Лучше, чем на земле...

Блестяще - иначе не скажешь - выступила на XVII чемпионате Европы по подводному ориентированию сборная Казахстана - в ее активе семь золотых и четыре бронзовых медали.

Рассказывает главный тренер сборной Казахстана по подводному ориентированию Валерий Васильев:

- Соревнования проходили в Чехии, в городе Сеч. С чего все началось? В 1992 году в Австрии алматинка Екатерина Полевая завоевала две золотые и одну серебряную медаль на чемпионате мира. Хорошо выступили там же она и Людмила Шумилова в командном зачете.

В 1993 году состоялся первый для команды армейских подводников суверенного Казахстана чемпионат Европы. Наши спортсмены завоевали золотую медаль. На следующем чемпионате Старого Света - он прошел в 1995 году (такие старты чередуются по годам с чемпионатами мира) - снова медаль высшей пробы. И вот - самая настоящая россыпь медалей.

У Люды Шумиловой это была пятая золотая медаль европейского калибра, четыре она получила в 1991 году в Ганновере - тогда спортсменка из ЦСКА выступала еще за сборную Советского Союза. Что ж, это ли не завидный пример спортивного долголетия великолепной спортсменки? У Надежды Петровой это была первая золотая медаль. И, я твердо убежден в этом, далеко не последняя... Мастер спорта международного класса Юлия Зайцева, в упражнении "звезда" была удостоена бронзовой награды. Бронзовая медаль и у опытнейшего В.Волгина - заслуженного мастера спорта.

За скоростное упражнение "зоны" Люда Шумилова получает бронзовую медаль, рядовой А.Корниенко, обогнав венгра Гурисати на секунду, золотую. Кстати, армеец был признан самым быстрым мужчиной года на этих соревнованиях.

И, наконец, последний день принес нашим подводникам-ориентировщикам сразу четыре медали. В групповом упражнении отличились А.Корниенко, В.Волгин, Д.Кравцов (это была первая награда международного ранга молодого спортсмена) и Д.Пасухин. Пасухин и Кравцов впервые выполнили нормативы мастеров спорта международного класса.

У нас в сборной появилось пять новых чемпионов Европы - Волгин, Корниенко, Пасухин, Кравцов и Петрова. Последняя на этих соревнованиях стала и бронзовым призером континента в многоборье, проиграв только спортсменкам из Чехии и России.

После этого - Ганновер, где проходил финал Кубка Мира. Медали здесь завоевали Шумилова, Корниенко, Кравцов, свою первую награду получила 16-летняя Г.Долгушина. По сумме всех трех этапов Кубка Мира Люда Шумилова стала четвертой (она не смогла из-за финансовых затруднений выступать на всех трех этапах), такое же место у Корниенко. В командном же зачете команда ЦСКА (Алматы) стала третьей, уступив лишь клубам из Чехии и России.

Очень благодарны мы директору департамента по туризму и спорту Т. Досмухамбетову, начальнику ЦСКА П.Новикову, - сказал Валерий Васильев, - без их поддержки мы не смогли бы в этом году принять участие в девяти международных стартах, завоевать 54 медали - 12 золотых, 21 серебряную и столько же бронзовых.

Василий ДАНЬШИН

Sportliches aus aller Welt

BAYERN NACH SIEG IN KÖLN ZWEITER

Bayern München bleibt dem weiter ungeschlagenen Spitzenbreiter 1. FC Kaiserslautern auf den Fersen. Der Deutsche Meister gewann beim 1. FC Köln mit 3:1 und liegt nach dem siebten Spieltag mit 16 Punkten auf Platz zwei-drei Zähler hinter dem Aufsteiger, der zu einem 4:2 beim Karlsruher SC gekommen war. Der VfL Bochum verbuchte mit einem 2:1 gegen den VfL Wolfsburg drei Siegpunkte. Die positive Überraschung bleibt Hansa Rostock, das mit einem 4:0 über den Tabellenletzten Hertha BSC Rang drei festigte. Schalke 04 büßte beim 2:2 gegen den Hamburger SV zwei wichtige Punkte ein. Wie in der Vorsaison setzte es für Borussia Dortmund nach einem erfolgreichen Auftritt in der Champions League eine Niederlage im Bundesliga-Alltag. Diesmal erwischte es den BVB mit 1:2 bei Bremen.

USA DURCH SIEG ÜBER AUSTRALIEN ZUM 59. MAL IM DAVISCUP-FINALE

Die USA stehen zum 59. Mal im Daviscup-Finale. Durch ein 6:7 (6:8), 6:1, 6:1, 6:4 des Weltranglisten-Ersten Pete Sampras über US-Open-Sieger Patrick Rafter gingen die US-Amerikaner in Washington im Halbfinale gegen Australien uneinholbar mit 3:1 in Führung. Das Abschlußeinzel war damit bedeutungslos. Endspielgegner ist Vorjahresfinalist Schweden, das sich in Norrköping im zweiten Halbfinale mit 4:1 gegen Italien durchsetzte. Das Endspiel findet vom 28. bis 30. November in Göteborg statt.

5:0 GEGEN MEXIKO - BECKER UND KNIPPSCHILD SETZTEN SCHLUßPUNKT

Boris Becker und Jens Knippschild haben auch die beiden abschließenden Einzel des Daviscup-Abstiegsspiels gewonnen und damit den erwarteten 5:0-Pflichtsieg gegen Mexiko für die Auswahl des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) perfekt gemacht. Der 29jährige aus Leimen fertigte nach seinem Dreisatzsieg gegen Luis Herrera in der Essener Grugahalle auch die mexikanische Nummer eins, Alejandro Hernandez, in 79 Minuten mit 6:4, 7:5 ab. Der Oberhausener Knippschild kämpfte in sinem Premieren-Einzel Herrera mit 6:2, 3:6, 6:4 in 96 Minuten nieder.

Die Entscheidung über den Abstieg aus der Weltgruppe war schon gefallen, als Marc-Kevin Goellner/Jens Knippschild das mexikanische Doppel Oscar Ortiz/David Roditti in einem Viersatz-Krimi mit 7:6 (7:4), 7:6 (7:4), 4:6, 6:3 niederrangen und den siegbringenden dritten Punkt holten. Goellner, der Hernandez glatt in drei Sätzen bezwungen hatte, mußte wegen einer Rückenverletzung das abschließende Einzel gegen Herrera absagen.

CUP-VERTEIDIGER FRANKREICH MUß ABSTEIGEN

Vorjahressieger Frankreich steigt aus der Weltgruppe der besten 16 Mannschaften im Daviscup ab. Die Franzosen, die im Vorjahr im Finale in Malmö noch mit 3:2 über Schweden triumphiert hatten, verloren das Abstiegsspiel in Gent mit 2:3 gegen Belgien. Den entscheidenden Punkt für die Gastgeber holte Christophe van Garsse mit 7:5, 6:4, 1:6, 6:2 gegen den Franzosen Lionel Roux.

MONICA SELES HATTE GROßE MÜHE BEIM SIEG IN TOKIO

Nur dank einer großen Energieleistung im dritten Satz und mit etwas Glück konnte die Weltranglisten-Dritte Monica Seles (USA) das Endspiel beim mit 450 000 Dollar dotierten WTA-Turnier in Tokio gegen die spanische Weltranglisten-Zehnte Arantxa Sanchez-Vicario 6:1, 3:6, 7:6 (7:5) gewinnen. Die Linkshänderin aus Sarasota in Florida hatte im Halbfinale die Japanerin Naoko Sawamatsu 6:3, 6:1 ausgeschaltet, während die in Andorra lebende 25jährige Arantxa Sanchez-Vicario gegen Yayuk Basuki (Indonesien) bei ihrem 7:6 (7:2), 6:4-Erfolg mehr Mühe als erwartet gehabt hatte.

FORMEL 1: VILLENEUVE GEWINNT IN ZELTWEG

Der Kanadier Jacques Villeneuve hat in Zeltweg den 14. von 17. WM-Läufen zur Formel-1-Weltmeisterschaft gewonnen. Der Williams-Renault-Pilot feierte beim Großen Preis von Österreich seinen sechsten Saisonsieg und schob sich in der Gesamtwertung mit 67 Zählern bis auf einen Punkt an Michael Schumacher heran. Der Kerpener rettete im Ferrari mit Platz sechs seine WM-Führung. Der Mönchengladbacher Heinz-Harald Frentzen wurde im zweiten Williams-Renault hinter McLaren-Mercedes-Pilot David Coulthard Dritter und nimmt mit nunmehr 30 Punkten auch in der WM-Wertung diesen Rang ein. Ralf Schumacher im Jordan-Peugeot wurde Fünfter.

FORMEL 1: WELTMEISTER DAMON HILL WECHSELT ZU JORDAN

Formel-1-Weltmeister Damon Hill (37) wird in der kommenden Saison im Rennstall von Eddie Jordan neuer Teamkollege von Ralf Schumacher. "Damon bringt uns etwas, was wir bisher nie hatten - die Erfahrung von Siegen: Eine Weltmeisterschaft und 21 Grand Prix", erklärte Teamchef Jordan.

Hill kündigte an:"Ich will bei Jordan um meine zweite Weltmeisterschaft kämpfen." Der Titelverteidiger wird beim künftigen Team Jordan-Mugen-Honda einen Zweijahresvertrag erhalten. Ralf Schumachers derzeitiger Partner Giancarlo Fisichella (Italien) fährt ab 1998 für Benetton. **(dpa)**

Футбол

Последний шанс - он трудный самый...

Сегодня сборная Казахстана в очередном матче отборочного цикла чемпионата мира - 98 по футболу во Франции проведет игру на своем поле с национальной сборной Японии. После трех матчей очковый запас казахстанцев более чем скуден: они проиграли матч на выезде сборной Южной Кореи - 0:3, Объединенных Арабских Эмиратов - 0:4. И, наконец, у себя дома, в Алматы. Казахстанцам, увы, не помогли родные стены - они сыграли вничью со сборной Узбекистана - 1:1. Так что сегодня нашим футболистам предоставляется, скорее всего, последний и, будем откровенны, довольно трудный шанс как-то выправить свое турнирное положение: пока в группе "Б" команда занимает последнюю грустную строчку.

В третьем туре сборная Узбекистана на своем поле уступила со счетом 2:3 команде ОАЭ, наши сегодняшние гости - японцы - у себя дома проиграли 1:2 сборной Южной Кореи.

Таблица отборочного цикла чемпионата мира по футболу, группа "Б":

1.	Южная Корея	3	9	7-2
2.	ОАЭ	3	7	7-2
3.	Япония	3	4	7-5
4.	Узбекистан	4	1	7-12
5.	Казахстан	3	1	1-8

Василий ДАНЬШИН

Кубок мира "Мастер ралли-97"

Ралли, но без нас...

Финишем в Москве на Красной площади завершился этап Кубка Мира "Мастер ралли - 97", который стартовал в Париже, затем держал свой путь-дорогу по Венеции, Туркменистану, Узбекистану, Казахстану и России.

К сожалению, из-за травмы ноги, полученной на тренировке, в автомарафоне не смог принять участие алматинский мотоциклист В.Попов. Кстати, это был единственный кандидат от Казахстана.

И еще одно печальное известие - во время внедорожной гонки заблудился и не прибыл из Уч-Кудука (Узбекистан) в Байконур российский экипаж Рината Фаизова и Александра Дубровицкого. Поиски при помощи ГАИ РК, а затем вертолета Ми-8, самолетов АН-26 и АН-74 ничего не дали.

Спортсменов удалось найти лишь на пятые сутки при помощи местного населения - вместе с машиной они утонули на глубине 3,5 метров в одном из притоков Сырдарьи...

Василий ДАНЬШИН

Шахматы

Миниатюры Жака Мизеса

(Продолжение. Начало в № 33)

В 1900 году в Штутгарте в сеансовой партии Ж.Мизеса произошла своеобразная экзекуция королю черных. Как обычно, проигравший любитель не оставил свою фамилию, как будто проиграть прославленному гроссмейстеру - стыдно! А вот альтмайстер не постеснялся разгромить своего соперника самым что ни есть примерным образом и притом в одиннадцать ходов! Смотрите и удивляйтесь, смотрите и восхищайтесь, если угодно! Белые - Ж.Мизес. Черные - №№ 1.e4 e5 2.Kf3 Kc6 3.Cc4 K:e4 4.Фh5 Kd6 5.Cb3 Ce7. И Ж.Мизес переходит в атаку, отказываясь от выигрыша пешки e.5. 6.d3 O-O 7.Kf3 Kc6 8.Kg5 h6 9.h4 Ke8? - брать коня, разумеется, было крайне опасно - следовал мат в 2 хода. Но задуманный черным маневр конем d6-e8 - f6 ошибочен, так как оставляет грозного слона b3 на "диагонали жизни". Необходимо было решиться на 9. ...Kd4, как можно скорее разменивая злополучного слона! Нерешительность черных позволяет гроссмейстеру эффектно завершить атаку! 10.Kd5 Kf6? - этого и ждал Жак Мизес, отлично знающий психологию шахматного обывателя. "Сейчас после отступления ферзя, я разменяюсь на d5 и проблем как не бывало!" - так или примерно так рассуждал его недальновидный соперник. Ферзь действительно отступил, но совсем не туда, куда думали черные - ответа белых они не могли увидеть даже в кошмарном сне: 11.Фq6!!! - и черные выкинули белый флаг, так как на взятие ферзя следует эффектный мат двумя конями: 11. ...fq 12.K:e7 +Kph8 13.Kq6x!

В прошлой публикации мы показали красивую победу Ж.Мизеса над К.Шлехтером, вице-чемпионом мира. А вот как победил Ж.Мизес другого вице-чемпиона мира - великого Михаила Ивановича Чигорина в 1906 году. Разберите подробно варианты, которые мы опускаем, дабы читатели самостоятельно нашли их. Побывайте в лаборатории великих шахматистов - о потраченном времени не пожалеете!

Белые - Ж.Мизес. Черные - М.Чигорин.

ИТАЛЬЯНСКАЯ ПАРТИЯ

1.e4 e5 2.Kf3 Kc6 3.Cc4 Cc5 4.Фq4 Фf6 5.Kd5! Ф:f2+ 6.Kpd1 Kpf8 7.Kh3 Фd4 8.d3 d6 9.Фh4 C:h3 10.Ф:h3 Ka5 11.Лf1 K:c4 12.Фd7!! f6 13.K:f6! Фf2 14.Л:f2 C:f2 15.Kh5, - черные сдались.

Омари КУРАШВИЛИ, шахматный обозреватель DAZ

Рафтинг

Вниз да по речке, вниз да по Замбези...

Явно не со щитом вернулась с чемпионата мира по рафтингу в Зимбабве сборная Казахстана - она заняла двенадцатое место среди двадцати одной команды.

Причина, по словам самих спортсменов, очень веская - в споре за медали на бурной африканской реке Замбези принимали участие стопроцентные профессионалы, которые ничем, кроме рафтинга, не занимаются. Костяк команды составили усть-каменогорцы - любители, они тренируются после восьми часового рабочего дня. К тому же и рафты казахстанцы увидели только в Зимбабве, за несколько дней до старта. К чемпионату мира они готовились в основном на плотах.

Чемпионом же мира по рафтингу стала, как и в прошлом году, сборная Словении, на втором месте - спортсмены Соединенных Штатов Америки, на третьем - Германии.

Василий ДАНЬШИН

Имею мнение

Алматы пишем, Бишкек в уме...

Став спортивной историей, II Центральноазиатские игры еще долго будут давать обильную пищу для размышлений тренерам, спортсменам, специалистам. И, конечно, нам, спортивным журналистам. Думается, наш долг - помогать этим людям донести до наших читателей мнения, мысли...

Эти заметки написаны, когда, образно, говоря, еще не остыла чаша, в которой восемь дней горел огонь, зажег который легенда казахстанского спорта, чемпион московской, 1980 года, Олимпиады по тогда еще классической, а нынче греко-римской борьбе Жаксылык Ушкемпиров.

Сборная Казахстана соревновалась в эти дни по 15 видам спорта в основном сама с собой. Наши спортсмены, напомню, завоевали 125 золотых, 70 серебряных и 34 бронзовых медалей - всего 229 наград. Представьте, сколько часов надо было провести на стрельбище, в бассейне, на беговой дорожке, тяжелоатлетическом помосте, сколько пота пролить, чтобы эти медали завоевать!

Второе место, значительно отстав, завоевала сборная команда Узбекистана - у нее 35 золотых, 63 серебряных и 59 бронзовых медалей. От наших основных соперников на II Центральноазиатских играх ждали гораздо более жесткого и жестокого сопротивления. Скажем прямо - дать бой сборной Казахстана они не смогли. И пусть вас не смущает, что по количеству бронзовых медалей узбеки нас опередили чуть ли не вдвое, а по "серебру" отстали всего на семь наград. Я не хочу сказать что "серебро" и "бронза" презренны, нет, за любой наградой - огромный труд, каждая из них достойна огромного уважения.

Но давайте смотреть правде в глаза - зачет на II ЦАИ шел по количеству золотых медалей. Мы могли завоевать одну золотую награду и в случае, если бы наши соперники не завоевали ни одной награды высшей пробы и огромное количество серебряных и бронзовых наград, мы все равно стали бы первыми.

Конечно, это чисто теоретическое рассуждение. Сборная Казахстана победила гордо, с большим достоинством и с огромным запасом прочности.

Довольно ровно выступила сборная Кыргызстана - у нее 13 золотых, 36 серебряных и 57 бронзовых медалей. Ни одной золотой награды у команды из Туркменистана: две серебряные и 21 бронзовая. Ни одной золотой медали и у сборной Таджикистана, золушки на этих Играх поневоле: 2 серебряные и 12 бронзовых медалей.

Вот что сказал начальник оперативного штаба II Центральноазиатских игр, заместитель директора Департамента туризма и спорта Республики Казахстан А.Кульназаров:

- Мы просмотрели на этих соревнованиях наших лучших спортсменов. На эти состязания были брошены лучшие силы. Зрители увидели олимпийских чемпионов Анатолия Храпатого, Юрия Мельниченко, призеров Олимпийских игр Ермахана Ибраимова, Болата Жумадилова, Сергея Беляева, Владимира Вохмянина и других.

Кроме того, мы провели смотр ближайших резервов: должны же мы думать и о Олимпийских играх в Сиднее.

Так вот, среди чемпионов Игр немало молодых, талантливых спортсменов, на которых мы можем рассчитывать.

Третьим положительным аспектом можно считать проверку в деле всех служб, которые рекомендовал Международный Олимпийский Комитет, под чьим патронажем и проходят эти Игры. Состоялась также отработка информационного обеспечения на базе компьютерного центра Министерства образования и культуры Республики Казахстан.

Особо хочу остановиться на волонтерах, то есть студентах, школьниках, людях самого различного возраста из 14 национальных культурных центров южной столицы. Их было более 100. Они активно, на совесть работали с гостями из Узбекистана, Кыргызстана, Туркменистана, Таджикистана. У службы волонтеров большое будущее.

И, наконец, четвертое. Стали неузнаваемыми наши основные спортивные базы - Центральный стадион, Центральный плавательный бассейн, Дворец культуры и спорта имени Балуана Шолака, учебно-спортивный комплекс "Достык". После реконструкции они стали отвечать самым строгим международным стандартам. Теперь мы можем проводить в Алматы чемпионаты Азии и даже мира.

Наработанные связи, контакты с иностранными фирмами позволили сделать Алматы в спортивном плане образцовым городом. Центр спортивной жизни со временем будет перенесен в Акмолу. Хотелось бы и там построить такие же спортивные базы, как и в Алматы. Наши партнеры, которые много сделали для того, чтобы подготовить южную столицу ко II Центральноазиатским играм, готовы сотрудничать с нами в строительстве спортивных объектов в Акмоле.

Следующие игры пройдут в Бишкеке. И еще долго будут сниться по ночам эти восемь дней - совершенно великолепное открытие, честная, бескомпромиссная борьба на спортивных аренах, новые друзья. И большая победа казахстанцев тоже будет сниться. Победа с большой буквы.

Василий ДАНЬШИН

Баскетбол

Осень, осень, "Золотая осень"...

Второй раз в Алматы на открытой площадке ЦСКА прошел юношеский турнир по баскетболу с очень романтическим названием "Золотая осень".

Рассказывает генеральный секретарь федерации баскетбола Казахстана Александр Нечаев:

- Эти соревнования мы проводим в интересах развития баскетбола, ищем способных мальчишек. Соревнования на этот раз приобрели статус республиканских - в них приняла участие команда Усть-Каменогорска.

В старшей группе баскетболистов - спортсмены 1982 года и старше - победила команда ЦСКА-1, на втором месте - наши гости из Усть-Каменогорска, на третьем - команда средней школы № 35 из Алматы.

В средней группе - мальчики 1983 года рождения и моложе. Победительницей турнира стала команда ЦСКА-2, второе место у команды ЦСКА-3, за которую играли мальчики 1984 года рождения, третье - у сборной средней школы № 133 из южной столицы.

Проводились в ходе соревнований и различные конкурсы по исполнению штрафных, трехочковых бросков. В них отличились алматинцы: Андрей Поляков, Нияз Исхаков, Павел Рябенко, Арман Тутенов, Данияр Идрисов и Александр Цюренко.

Спонсорами турнира были торговый дом "Гулянда", который наградил победителей книгами, и "Кока-кола" - она выделила в качестве призов учебники, рюкзаки.

Василий ДАНЬШИН

Уважаемые друзья, наши постоянные читатели!

Газета "Дойче Альгемайне Цайтунг" существует для Вас и благодаря Вам. Ваши статьи, письма в газету дают основание полагать, что наша газета еще нужна не только тем немцам, которые остаются здесь, но и нашим зарубежным соотечественникам, другим нашим согражданам, которым не чужда немецкая проблематика, которые вместе с нами сопереживают наши невзгоды и удачи.

Напоминаем, что газета "Дойче Альгемайне Цайтунг" выходит на немецком и русском языках, распространяется, в основном, по подписке и поэтому необходимо своевременно оформить подписку, стоимость которой в этом году выше прежней. Снизить же подписную цену не представляется возможным.

Итак, для индивидуальных подписчиков (индекс 65414):

- на месяц	- 154-36 тенге	- на 6 месяцев	- 926-16
- на 3 месяца	- 463-08	- на год	- 1852-32

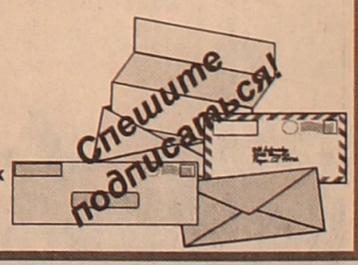
для предприятий и организаций (индекс 15414):

- на месяц	- 394-21 тенге	- на 6 месяцев	- 2365-26
- на 3 месяца	- 1182-63	- на год	- 4730-52

Кроме того, "Дойче Альгемайне Цайтунг" выпускает литературный альманах "Феникс", выходящий на двух языках - немецком и русском. Периодичность - 4 раза в год. Его подписная цена:

- на 3 месяца - 93-60
- на 6 месяцев - 187-20
- на год - 374-40

В стоимость подписки уже заложены расходы на услуги связи. Подписка осуществляется в городских и районных отделениях "Дауыс" и "Казбаспасоз".

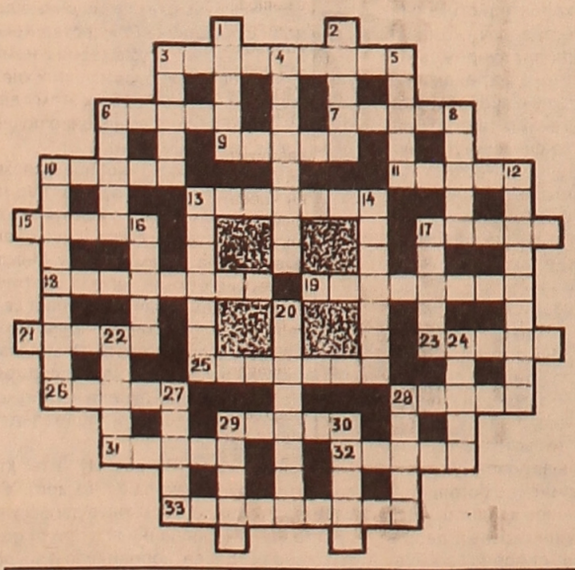


Кроссворд

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 3. Кустарник или дерево рода ивы. 6. Небольшой идол. 7. Способ бега лошади. 9. В греческой мифологии великан, стерегущий по приказу богини Геры возлюбленную Зевса. 10. Шелковистая хлопчатобумажная ткань. 11. В XII-XV вв. на Руси: грамота, письменный указ ханов Золотой Орды. 13. Недостаток, упущение (разг.). 15. Популярная артистка оперетты. 17. Готовый образец, которому слепо следуют. 18. Музыкальное произведение на темы народных песен. 19. Предмет, который выбран в качестве приметы. 21. Город в Чувашии. 23. Род растений, то же, что белокрыльник. 25. Древнее название Британии. 26. Накладные кожаные голенища. 28. Государство на Востоке. 29. Город-курорт в Крыму. 31. Старинная русская мелкая монета. 32. Минерал, разновидность агата. 33. Металлическая задвижка на окне.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Зимняя одежда у народов Крайнего Севера. 2. Американская баллистическая межконтинентальная ракета. 3. Крупная летучая мышь. 4. Древний город России. 5. Луковичное цветущее растение. 6. Рабочая лошадь, тяжеловоз. 8. Кондитерское изделие. 10. Крупное зерно ископаемого металла. 12. Придворная клика, заправляющая государственными делами в своих личных интересах. 13. Прибавка. 14. Одноглазый полководец Александра Македонского. 16. То же, что гидрид мышьяка. 17. Небольшое питейное заведение. 20. Представитель народности Скандинавского полуострова, явившийся прообразом эпоса "Песнь о ...". 22. В древнегреческом эпосе родина и царство Одиссея. 24. Местонахождение предприятия. 27. Река в Казахстане. 28. Ряд органических соединений, содержащих в своем составе соединение атома водорода с атомом кислорода. 29. Мужское имя. 30. Нерасторопный человек.

Составил Дмитрий ГУЖАВИН



ОТВЕТЫ НА КРОССВОРД, ОПУБЛИКОВАННЫЙ В N 36:

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 2. Гопак. 8. Анкара. 9. Шербет. 10. Батут. 13. Агнец. 15. Остер. 18. Ферзь. 19. Гуталин. 22. Стать. 25. Жмудская. 26. Градация. 27. Оноре. 28. Камбала. 32. Чорум. 33. Шабаш. 35. Днище. 37. Страж. 40. Чинара. 41. Ослица. 42. Омега.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Спирт. 2. Граб. 3. Кошт. 4. Снегозадержание. 5. Каре. 6. Ярус. 7. Перестраховщица. 11. Арат. 12. "Урал". 13. Цуг. 15. ОУН. 16. Фермент. 17. Атрибут. 20. Утята. 21. Ингул. 23. Ока. 24. Бас. 28. Куш. 29. Мирт. 30. Анна. 31. Ауд. 34. Агат. 36. Ноль. 37. Саго. 38. Рыбец. 39. Жора.

Wochenprogramm

KasRADIO DEUTSCHE REDAKTION "SHALKAR" / "EURASIA"
Kurzwelle 5970, 7205, 9505, 9940 kHz und im zweiten Programm des städtischen Rundfunknetzes

Montag, 16. 00 Uhr: Die Expedition von Pallas, - Deutsche erforschen Kasachstan, Teil III

Mittwoch, 16. 00 Uhr: Nachrichten aus Kasachstan

Donnerstag, 16. 00 Uhr: Solisten des Abai-Theaters Almaty singen Romanzen und Lieder deutscher Komponisten

Sonntag, 16.00 Uhr: "Platz für uns" - die Jugendsendung mit viel deutscher Tanzmusik

Außerdem Konzerte mit deutscher Musik:
Montag und Mittwoch jeweils 19.30-19.50 Uhr auf Kurzwelle (KW) 1098, 4545, 6180, 11950 kHz und im ersten Programm des städtischen Rundfunknetzes

Für die andauernde Abschaltung des Telefonanschlusses entschuldigt sich die **deutsche Redaktion: Almaty 480 013, Sheltoksan 175a.**

"GUTEN ABEND" FERNSEHSENDUNG DER DEUTSCHEN KASACHSTANS

MONTAG, 6.OKTOBER
An diesem Montag begrüßen wir unsere Zuschauer mit den neuesten Nachrichten aus Rußland. Darunter: Estland und seine russische Minderheit; Vollgas: die russische Autoindustrie auf großer Fahrt, mit billigen Modellen; Geburtstag: die russische Hauptstadt wurde 850 Jahre alt und feierte das Jubeljahr gebührend.

SAMSTAG, 11.OKTOBER
Wie lebt es sich in der neuen Heimat? Wie geht's unseren Kasachstanern drüben in Deutschland? All das erfahren Sie in unserem Film "Kasachstandeutsche: Treffen in Deutschland". Bitte rechtzeitig einschalten und dranbleiben!

Shibek - Sholy - Pr. 50 4. Etage, 480044 Almaty, Republik Kasachstan

Казахстан 480044 Алматы, пр. Жибек Жолы 50, 4-й этаж

Главный редактор Константин ЭРЛИХ - 33-42-69
Ред. коллегия: заместители гл. редактора: Эрик ХВАТАЛЬ - 33-38-53; Герольд БЕЛЬГЕР - 61-61-45; Нелли ГУЖАВИНА - 33-92-91; редакторы отделов: Евгений ГИЛЬДЕБРАНД - 33-45-56; Татьяна ЗЛОТНИКОВА - 33-43-84; Александр КУЗЬМИН - 33-37-62; Светлана ФЕЛЬДЕ-33-33-96. Собкоры: в Караганде - Татьяна ГОЛЕНЕВА - 8-3212 33-04-82; в Костанае - Константин ЦАЙЗЕР - 8-3142 25-34-40; в Акмоле - Альфред ФУНК - 8-3172 22-36-14.

Индексы: для индивидуальных подписчиков - 65414, для организаций и учреждений - 15414
Учредитель: Национальное агентство по делам печати и массовой информации РК
Регистрационное свидетельство N 477 от 7 апреля 1997 года

Газета отпечатана офсетным способом в типографии РГЖИ "Дәуір", 480044 Алматы, пр. Достык, 2/4
Объем 3 п.л.
Заказ 11815 П 12345678910
тираж 1500 М 12345678910